

PFARRBRIEF

INFORMATIONEN AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT KÖNIGSWINTER - AM OELBERG



2020/2021

www.kirche-am-oelberg.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

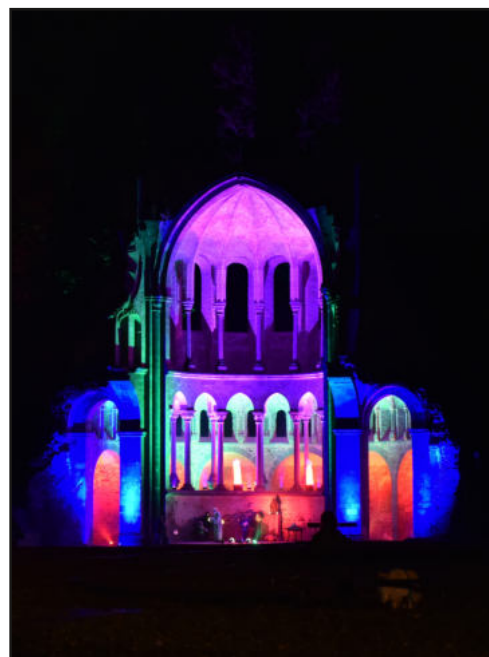
aus der Dunkelheit leuchtet hell und bunt die Chorruine von Heisterbach. Vielleicht ein Zeichen für das, was wir als Kirche in dieser für vielen dunklen Zeit der Corona-Pandemie sein möchten: Ein Licht der Hoffnung trotz aller Zerbrechlichkeit und manchmal schwierigen Traditionen, aus denen wir kommen. Es geht dabei nicht um irgendein Licht, sondern um eines, was anziehend und bunt ist. So haben es kurz vor dem Martinsfest jedenfalls mehr als 80 Familien erlebt als wir dorthin zum Stationsgottesdienst eingeladen hatten, um eine Alternative zu den ausgefallenen Martinszügen anzubieten.

Die Chorruine von Heisterbach befindet sich genau zwischen unseren beiden Seelsorgebereichen Königswinter - Am Oelberg und Königswinter - Tal, die seit dem 1. September ein Sendungsraum geworden sind. Darüber schreibt der neue „Großraumpfarrer“ Markus Hoitz gleich auf den ersten Seiten. Es folgt die Vorstellung der beiden neuen Seelsorgenden aus dem Talbereich, die nun zusammen mit den Ihnen bekannten Frauen und Männern aus dem Bergbereich das gemeinsame Seelsorgeteam bilden.

Nicht alle haben in der Coronazeit die Kirche als so ein leuchtendes Zeichen wahrgenommen. Vieles war trotz aller Mühe im Verborgenen oder auch einfach auf der Strecke geblieben. Näheres dazu finden Sie auf den Seiten 8 bis 16. Dazu gehört auch die Kommunionvorbereitung, die unter ganz neuen Vorzeichen gestartet wurde und der ein eigener Betrag gewidmet ist.

In der Mitte befinden sich wieder die bewährten GELBEN SEITEN mit den Gottesdiensten und Adressen der Pfarreiengemeinschaft zum Heraustrennen.

Es folgen wichtige Termine und Informationen, auch zur Sternsingeraktion, die ebenfalls in dieser Zeit ganz anders ablaufen wird, aber nicht ausfallen soll. Vieles findet digital statt. Das kath. Familienzentrum hat in dieser Zeit eine neue Internetseite eingerichtet, über die aktuelle Informationen abgerufen werden können. Davon wird ebenfalls hier berichtet.



Vorgestellt wird dann der neue evangelische Pfarrer von Oberpleis und das Chancenportal.

Was für die Erstkommunion gilt, galt auch für die diesjährigen Firmungen. Sie fielen nicht aus, sondern fanden einfach anders statt. Wer dabei war und wie das alles ging, berichtet eine der jungen Christinnen in ihrer Sprache.

Was trotz Corona sonst noch so alles geschehen ist, zeigen die Fotos unserer Rückblickseiten und erzählen die Namen derer, die im vergangenen Jahr getauft, getraut oder beerdigt wurden.

So hoffen wir Ihnen nach dem letzten Pfarrbrief, der wegen des ersten Lock-Down´s nur digital erschienen ist, nun mit der Druckausgabe wieder einige Informationen im wahrsten Sinne des Wortes „an die Hand geben“ zu können, um weiter als Pfarreiengemeinschaft miteinander verbunden zu bleiben. Gerne erwarten wir auch Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

*Für die Pfarrbriefredaktion:
Udo Casel, Kaplan*

INHALT

- 4** **Aus 2 mach 1**
Artikel über den neuen Sendungsraum
- 6** **2 neue Gesichter aus dem Seelsorgebereich
Königswinter - Tal**
Jutta Barthold und Frederick Ogbu
- 8** **Corona - und was das für unsere
Pfarreiengemeinschaft bedeutet**
Berichte aus verschiedenen Gruppierungen
- 15** **Kommunionvorbereitung 2020/21**
- 16** **Und was meinen Sie?....**
5 Gemeindemitglieder beantworten Fragen
- 18** **Adveniat**
- 19** **Gelbe Seiten**
Regelmäßige Gottesdienste 2020/21
Gottesdienste in der Weihnachtszeit
Adressen
- 23** **WußtenSie schon?**
- 24** **Bitte notieren....**
Termine in der Pfarreiengemeinschaft
- 26** **Sternsinger 2020**
- 28** **Familienzentrum in Zeiten einer Pandemie**



- 29** **Corona in unseren Kindertagesstätten**
- 30** **Der neue ev. Pfarrer von Oberpleis stellt sich vor**
Arndt Klemp-Kindermann
- 31** **www.chancenportal-koenigswinter.de**
Was ist das eigentlich?
- 32** **Firmlungen**
- 34** **Angebote der Kath. Öffentlichen Büchereien**
- 35** **Angebote für Kinder und Jugendliche
im Pfarrheim Thomasberg**
- 36** **Taufen, Trauungen, Beerdigungen**
- 38** **Rückblicke**
- 40** **Impressum**

AUS 2 MACH 1 ...

oder: aus zwei Seelsorgebereichen wird ein Sendungsraum

Aufgrund des Priestermangels werden im Erzbistum Köln seit geraumer Zeit benachbarte und organisch zueinander gehörende Seelsorgebereiche zu einem Sendungsraum zusammengefasst, sobald einer der leitenden Pfarrer in den Ruhestand tritt oder auf eine andere Stelle versetzt wird. Diese Situation ist für das Gebiet der Stadt Königswinter mit den Seelsorgebereichen Königswinter - Tal und Königswinter - Am Oelberg durch die Versetzung von Pfr. Dariusz Glowacki eingetreten.

Zum 1. September 2020 hat Pfr. Glowacki die Stelle als leitender Pfarrer im Sendungsraum „Rheinischer Westerwald“ übernommen. Damit entsteht aus den beiden Seelsorgebereichen Königswinter - Tal und Königswinter - Am Oelberg ein sogenannter „Sendungsraum“. Das bedeutet nicht, dass die betroffenen Gemeinden „fusionieren“, sondern dass das verbleibende Seelsorgepersonal unter der Leitung eines Pfarrers beide bisherigen Seelsorgebereiche pastoral betreuen und sakramental versorgen wird. Der Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki hat mich zum 1. September 2020 zum leitenden Pfarrer des Sendungsraumes Königswinter ernannt. Gleichzeitig wurden auch alle übrigen pastoralen Dienste für den Sendungsraum ernannt.

Diese Situation verändert nicht das Gemeindeleben vor Ort, sondern das Rollenverständnis der Seelsorgerinnen und Seelsorger und die Erwartungen, die Sie an Ihre Seelsorge haben dürfen.

Ich mache es einmal an meinem persönlichen Werdegang deutlich.

Als Oberdollendorfer Pfarrkind mußte ich mir irgendwann den eigenen Pfarrer mit den Niederdollendorfern und später mit den Königswinterern teilen. Als ich geweiht wurde, war mir schon klar, dass ich nie Pfarrer nur einer Gemeinde werden würde. Schon auf der ersten Kaplanstelle war ich für zwei Gemeinden zuständig. Und das ist für mich durchaus entlastend, denn die Gemeinden sind nicht „meine“ Gemeinden, mein Besitz oder pastoraler Herrschaftsraum. Unsere Gemeinden gehören dem Herrn, also Jesus Christus, und ich bin dabei nur ein Hirt, dem die Herde nicht

gehört. Mein Job ist es, die Herden zusammen zu halten, damit sie Kirche Jesu Christi für die Menschen von heute sein können. Dass ich das jetzt in meiner Heimat tun darf, erfüllt mich auf der einen Seite mit Freude und Stolz. Auf der anderen Seite macht es mich aber auch demütig (Mut zum Dienen) und es bereitet mir auch Sorgen, wenn ich an die Zukunft der Kirche in Königswinter denke.

Unter veränderten Bedingungen kann es für die pastoralen Kräfte nicht darum gehen, wie sie Ihr Ansehen oder ihre vermeintliche Rolle retten können. Vielmehr geht es um die Frage, wie sie die Gemeinden so ertüchtigen können, dass diese auch morgen noch kraftvoll Gemeinde Jesu Christi sein können. Um einmal ganz übertrieben zu fragen: wie können katholische Gemeinden von morgen aussehen, wenn ihnen einmal kein hauptamtliches Seelsorgepersonal mehr vorstehen wird?

Dieses zu verändernde Rollenverständnis beim hauptamtlichen Seelsorgepersonal (von den geweihten Diensten bis hin zu den laienpastoralen Diensten) verändert natürlich auch das Rollenverständnis der Getauften und Gefirmten. Diese müssen wesentlich mehr Verantwortung übernehmen – und dies muß ihnen auch strukturell in der Kirchenorganisation ermöglicht werden. „Klerikalismus“ gibt es nicht nur beim Klerus, sondern auch bei den Gemeindemitgliedern. Z.B. dann, wenn nur darauf geschaut wird, ob die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger zu irgendetwas „Ja und Amen“ sagen. Wir haben dazu in unseren Kirchengemeinden durchaus historische und wirksame Vorbilder. Unsere Vorfahren waren da evtl. kreativer als wir heute: im Bergbereich haben sich die Christen mit den 12 Kapellen ihre Kirche im Lebensraum bzw. in ihrer Nachbarschaft gebaut; im Talbereich sind es die Bruderschaften bei denen die „geistliche Leitung“ den Brudermeistern obliegt.

Die Zusammenführung von „Seelsorgebereichen“ zu „Sendungsräumen“ ermöglicht in verwaltungstechnischer Hinsicht auch eine effizientere Nutzung der personellen Kapazitäten und der vorhandenen Räume. Genauso wie die Seelsorgerinnen und Seelsorger der beiden Seelsorgebereiche sich erst einmal als Team

für den Sendungsraum neu finden und neu aufstellen müssen, so müssen sich auch die Gremien der beiden Seelsorgebereiche (Pfarrgemeinderäte, Kirchenvorstände, Kirchengemeindeverbände) erst einmal kennenlernen und in Gesprächen miteinander ausloten, was alles möglich und gewollt ist. Das geht nicht von Heute auf Morgen.

Mit der Übernahme der Leitung des „Sendungsraumes Königswinter“, habe ich vor dieser Entwicklung keine Angst – auch wenn ich mir Sorgen mache. Im Gegenteil: ich sehe das als eine Herausforderung, der wir uns gut und gerne stellen können, wenn wir uns alle darauf einlassen, dass keiner – ob Laie oder Priester - „seine“ Gemeinde wie einen persönlichen Besitz oder Herrschaftsraum hat, sondern dass wir alle miteinander die Kirche Jesu Christi sind.

Das „Miteinander in Heisterbach“ am Christi Himmelfahrtstag ist schon seit mehr als 40 Jahren ein gutes Zeichen für die gemeinsame Sendung der katholischen Christen in der Stadt Königswinter.

Dies gilt es unter veränderten Bedingungen weiterzuentwickeln.

Übrigens: die Corona-Pandemie tut das Ihrige dazu, dass wir jetzt in doppelter Weise unter erschwerten Bedingungen die Kirche Jesu Christi weiterentwickeln müssen. Da gilt es auch in doppelter Weise kreativ zu sein. Ihr „Charisma“, Ihre Talente sind dabei gefragt.

*Ihr
Markus Hoitz, leitender Pfarrer*



Auftaktgottesdienst für den gemeinsamen Sendungsraum Königswinter - Am Oelberg und Königswinter - Tal in der Chorrueine Heisterbach - Foto: Carina Henseler-Leven

ZWEI NEUE GESICHTER AUS DEM SEELSORGEBEREICH KÖNIGSWINTER-TAL



Es stellt sich vor:

Gemeindereferentin **Jutta Barthold**

Mein Name ist Jutta Barthold. Ich bin 55 Jahre alt und wohne in der Altstadt von Königswinter in der Nähe der Remigiuskirche. Seit 6 Jahren arbeite ich als Gemeindereferentin im Seelsorgbereich Königswinter-Tal. Das ist mein zweiter Beruf. Nach dem Abitur habe ich zunächst Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Osnabrück studiert und auch vier Jahre als Sozialpädagogin gearbeitet. Nach einem Sabbatjahr in einer Ordensgemeinschaft fing dann mein Studium der praktischen Theologie in Mainz an. Und so bin ich nach ein paar Zwischenstationen im Erzbistum Köln in Königswinter gelandet.

Meine ersten acht Lebensjahre verbrachte ich in einem sehr kleinen Dörfchen im Osnabrücker Land. Es gab keine Kirche, aber noch eine einklassige Grundschule, in der alle vier Jahrgänge von einem Lehrer unterrichtet wurden. Ein friedliches Dörfchen mit dem ganz normalen Zusammenleben mit guten und schlechten Nachbarschaften, in dem ich mich sehr wohlfühlte und die damaligen Freiheiten eines Dorfkindes genossen habe. Mainz war bislang die größte Stadt, in der ich gewohnt habe. Das ging auch, aber ich fühle mich im kleinstädtischen oder ländlichen Raum einfach wohler.

In den letzten sechs Jahren habe ich mich in Königswinter „eingemietet“. Es ist jetzt mein Zuhause und ich bin hier angekommen. Meine Arbeit betreffend könnte es jetzt Änderungen geben, doch es ist noch nicht klar zu welchen. Bislang bin ich im Seelsorgbereich Königswinter-am-Ölberg noch nicht zu sehen gewesen. Doch das wird sich entwickeln.

Da ich bislang die einzige Gemeindereferentin im Talbereich war, waren meine Aufgaben sehr vielfältig. Da sind die Erstkommunionkatechese, religionspäda-

gogische Einheiten in den Kindergärten, Schulgottesdienste, Katechesen in Familiengottesdiensten, Kontaktperson zu den Seniorenkreisen, Hauskommunionen, Andachten, Exerzitien im Alltag, Caritasarbeit, geistliche Begleitung, Präventionsschulungen, Pfarrgemeinderat, Geburtstagsbesuche und die Vorbereitung von älteren Täuflingen.....

Die Coronapandemie wirft große Schatten auf meine Arbeitsbereiche. Alles ist unsicher, nicht planbar, distanziert und mit Schwierigkeiten in der Kommunikation behaftet. Auch dem Kennenlernen der Menschen im Bergbereich steht Corona sehr im Wege. Die Aufgabe zu einem Sendungsraum zusammenzukommen ist schon groß genug und dann noch unter Coronabedingungen?

Sich kennenlernen geht eigentlich am besten, indem man miteinander spricht. Die Hürde ist allerdings im Moment sehr hoch.

Haben Sie es schon einmal durch das Internet ausprobiert? Es funktioniert. Haben Sie sich schon einmal auf diese Weise über eine Bibelstelle ausgetauscht? Neulich habe ich das mehrfach versucht und es ging auch. Deshalb würde ich gerne in den nächsten Monaten solche Gespräche anbieten und mit Gemeindegliedern einfach mal Bibelstellen anschauen, die uns auf unserem Weg mit den Gemeinden weiterhelfen können. Nähere Informationen werden in den wöchentlichen Mitteilungen zu finden sein.

Wenn auch der Weg in den nächsten Monaten sehr beschwerlich werden könnte, hoffe ich doch irgendwann mal konkret mit Ihnen reden zu können. Bis dahin behüte Sie Gott!

Ihre Jutta Barthold



Ein kurzes Interview mit:

Pfarrvikar Frederick Ogbu

Guten Tag, Herr Ogbu. Danke, dass Sie sich für ein Interview zur Verfügung gestellt haben.

Bitte stellen Sie sich zunächst vor.

Mein Name ist Frederick Ogbu. Ich wurde am 17. März 1974 in Enugu-Ezike Nigeria geboren. Am 16. Juli 2005 bin ich dann zum Priester für die Diözese Nsukka in Südost Nigeria geweiht worden.

Wie lange sind Sie schon in Königswinter?

Seit Dezember 2018 (fast 2 Jahren) bin ich im Seelsorgebereich Königswinter-Tal tätig.

Was sind Ihre hauptsächlichen Aufgaben?

Meine pastoralen Aufgaben umfassen das Zelebrieren der Messe, das Spenden der Krankenkommunion und Beerdigungen. Die zweite Hälfte meiner Arbeitszeit nimmt meine Promotion an der katholischen Hochschule in Sankt Augustin ein.

Haben Sie besondere Hobbys, Talente oder Interessen neben der Arbeit?

Meine Hobbys sind Musik hören, Zeichnen und Malen, Fahrrad fahren, Gitarre, Tischtennis und Volleyball spielen.

Wie erleben Sie die aktuelle (Corona-) Zeit?

Die Coronazeit mit ihrer Unsicherheiten ist selbstverständlich auch für mich schwierig. Ich bin besorgt über die Nachrichten der Covid 19 Kranken in den verschiedenen Ländern sowie die Leiden und Jobverlust vieler Menschen. Das dauerhafte Tragen

von Masken finde ich sehr unangenehm. Ich denke, dass persönliche und soziale Begegnungen bereits in einer entwickelten Gesellschaft wie Deutschland geringer sind und jetzt sind sie durch Corona noch distanzierter geworden. Ich werde auch Weihnachtsmarkt, die in diesem Jahr ausfällt, vermissen. Die Atmosphäre darin hat mir hier immer das Gefühl meines heimatlichen Dorf-Marktes verliehen sowie die gespannte Erwartung an Weihnachten in mir erweckt. Das ständige Aufpassen, ob man sich wohlmöglich nicht ansteckt, ist nicht einfach, dennoch müssen wir uns an die gewiss sehr wichtigen Maßnahmen gewöhnen und sie so gut wie möglich befolgen.

Wie stellen Sie sich die Zukunft. Haben Sie Wünsche, Befürchtungen oder Hoffnungen?

Ich freue mich auf einen fruchtbaren pastoralen Dienst im Tal- und Bergbereich, in den ich meine Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen, diese aber auch erweitern kann. Ich bin sehr dankbar für diese Gelegenheit im Erzbistum Köln zu arbeiten, für die gute Aufnahme in diesen Seelsorgebereichen und bin froh über das Pastoralteam. Ich bete für unsere Kirche um ein Wiederstarken des christlichen Glaubens, viele Berufungen, Einsicht der Verantwortlichen in ihr Fehlverhalten und die Wiedergewinnung eines Vertrauensverhältnisses zwischen den Laien und den Geistlichen. Ich bete auch für die Kranken und die Pflegenden und hoffe auf ein baldiges Ende der Corona Pandemie.



Mitfeier der Online-Messe bei Gemeindemitgliedern zuhause am Bildschirm

Corona

und was das für unsere Pfarrgemeinden bedeutet

Die Redaktion hat diesen Artikel zusammengestellt aus den Informationen unserer Gruppierungen

Es ging ganz schnell. Nach den Vorabendmessen am Samstag, dem 14. März erfuhren wir, dass am Sonntag schon keiner der geplanten Gottesdienste mehr gefeiert werden durfte und alle Versammlungen in unseren Pfarrheimen untersagt wurden. So begann die Zeit des so genannten ersten Lock-Down.

Niemand war darauf vorbereitet. Nun galt es kreativ zu werden und trotz aller Kontaktsperrn weiter Kirche zu sein. Doch wie kann das gehen, wenn doch Kirche zuerst einmal Gemeinschaft bedeutet und die nicht mehr stattfinden darf?

Wie gut, dass wir Mailadressen von vielen Gemeindemitgliedern haben, die uns beauftragt haben, ihnen das auch sonst übliche Wochenblatt zukommen zu lassen. Wie gut, dass wir eine funktionierende Internetpräsenz haben und auch in den sozialen Netzwerken vertreten sind. Wie gut auch, dass

wir einen guten Draht zur Presse haben, die gerne unsere Infos veröffentlicht.

Corona hat uns überrascht – aber wir haben einiges möglich machen können!

So konnten wir gleich in den ersten Tagen schon mit unserer CARITAS einen Einkaufsservice ins Leben rufen, spirituelle Impulse veröffentlichen und Informationen aus dem Erzbistum weitergeben, wie z.B. das Läuten der Glocken am Abend um 19:30 Uhr, das bis Pfingsten viele Gläubige im Gebet auf andere Weise verbunden hat und auf gute Resonanz gestoßen ist.

Einer der schmerzlichsten Einschnitte war natürlich das Einstellen der öffentlichen Gottesdienste. So etwas hatte es selbst zu Kriegszeiten noch nicht gegeben. Wie sollten wir damit umgehen? Neben den Hinweisen auf die Fernsehgottesdienste haben wir schon eine Woche später dank unseres Technikteams -

damit angefangen, abwechselnd in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft eine Vorabendmesse aufzuzeichnen und sie für die Mitfeier am Sonntag über das Internet zur Verfügung zu stellen. Auch davon haben viele Gemeindemitglieder Gebrauch gemacht. Oft kam die Rückmeldung, dass technikaffine junge Leute Freude daran hatten, ihren älteren Familienmitgliedern zu zeigen, was das Internet alles kann.

Gut, dass wenigstens unsere Kirchen zum stillen Gebet geöffnet bleiben durften. An der gestiegenen Anzahl der Opferlichter konnten wir erkennen, dass viele diese Möglichkeit genutzt haben. So konnten am Palmsonntag auf diesem Wege viele der am Vorabend gesegneten Palmzweige den Weg zu den Gemeindemitgliedern finden. Ebenso geschah es an Ostern: In den Kirchen standen Tische bereit mit Osterkerzen zum Verkauf. Wir hätten noch mehr bestellen sollen. Von jungen Fa-



Palmsonntag

in Thomasberg

milien kamen Rückmeldungen über häusliche Osterfeiern mit Osterfeuer im Garten, Entzünden von Osterkerzen im Wohnzimmer, von Osterbrot-Teilen und gemeinsamen Gebeten. Wir waren total überrascht.

Wie schön, dass wir ab Mitte Mai in den Kirchen wieder Gottesdienste feiern dürfen, - wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Damit die nötigen Abstände eingehalten werden können, ist nun die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze stark reduziert. Wegen möglicher Infektionsketten-Nachweise müssen alle Teilnehmenden mit Name, Anschrift und Telefonnummer registriert werden. Dazu ist eine Voranmeldung über unsere Internetseiten oder auch telefonisch

über die Pfarrbüros eine große Hilfe. Wer spontan kommt, kann, soweit noch nicht alle Plätze vergeben sind, natürlich auch Einlass finden. Seit Anstieg der Fallzahlen ist nicht nur beim Herein- und Herausgehen sondern auch während des ganzen Gottesdienstes das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes obligatorisch. Gesungen werden darf wegen der Aerosole nur wenig und auch nur mit Mund- und Nasenschutz. Naja. Schön, geht anders. Hier sind unsere Kirchenmusiker kreativ geworden. Jetzt haben wir oft Vorsänger und Instrumentalisten, die trotz allem für eine würdige musikalische Gestaltung sorgen. Zur Kommunionausteilung desinfizieren sich die Priester die Hände und gehen zu den Gottesdienstteilnehmern hin

und erteilen schweigend die Eucharistie in der Brotgestalt. Auch auf die Unterstützung durch die Kommunionhelferinnen und -helfer verzichten wir aktuell. Die Mundkommunion ist zurzeit nicht möglich. Natürlich hat sich unter diesen Umständen die Anzahl der Teilnehmenden überall sehr stark reduziert.

Aber Kirche besteht nicht nur aus Gottesdiensten. Auch das Treffen mit anderen in Gruppen, Gremien und zum Feiern gehört dazu. All das ging in der ersten Zeit gar nicht. Mittlerweile haben die Kirchenvorstände unterschiedliche Hygienekonzepte für die jeweilige Pfarrheime erstellt, um wenigstens das Treffen der Gremien und Arbeitsgruppen wieder zu ermöglichen. Auch die Angebote der Glaubensbildung finden unter dem Hygienekonzept des Bildungswerkes wieder monatlich statt. Wie unsere anderen Gruppen und Vereine damit umgehen, stellen sie selbst in den folgenden Beiträgen vor.

Kirchenmusik in der Coronazeit

Das Virus hat auch die Kirchenmusik in allen Bereichen stark getroffen und mit Einschränkungen belegt. Ganz besonders sind sie in der musikalischen Gestaltung unserer Gottesdienste zu spüren. Nach der Wiederaufnahme der Messfeiern durfte zunächst gar nicht gesungen werden. Dann wurde das Singen teilweise unter Auflagen wieder erlaubt. Später gab es erneute Einschränkungen. Aktuell ist das Tragen eines Mund-Nasenschutzes auch während des

gesamten Gottesdienstes vorgeschrieben. Bei den Schulgottesdiensten ist das Singen sogar ganz untersagt. Für die meisten Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer ist das Singen ein ganz wichtiger Bestandteil um in unseren Messen z.B. Lob, Dank, Vertrauen, aber auch das Gemeinschaftsgefühl der Mitfeiernden auszudrücken und emotional zu erfahren. So hörte ich in den letzten Monaten öfter die Anmerkung: „Es ist keine richtige Feier, wenn man nicht mit voller Inbrunst

„Großer Gott, wir loben dich“ singen kann“. Für die musikalische Gestaltung der Messen bedarf es einer intensiveren Vorbereitung, damit sie trotz allem abwechslungsreich und lebendig gefeiert werden können. Die Mitgestaltung der Gottesdienste durch unsere Kirchenchöre wird schmerzlich vermisst, ebenso die Mitgestaltung der Familienmessen durch unsere Kinderchöre oder den Jungen Chor. Seit Mitte März haben keine regelmäßigen Proben mehr statt-

gefunden. Gerade für die Chorarbeit bestehen hohe Hygienevorschriften. Das hat zur Folge, dass sich die Sängerinnen und Sänger als Chorgemeinschaft seit Monaten nicht mehr getroffen haben. Jeder Chor in unserer Pfarreiengemeinschaft versuchte auf seine Weise das Chorleben aufrechtzuerhalten. Zu einer wichtigen Kommunikationsform wurde der E-Mailkontakt, um entweder regelmäßig in Verbindung zu bleiben, oder von Zeit zu Zeit Infos und Grüße zu versenden. In Heisterbacherrott wurden über einige Wochen mit viel Aufwand sogar

Onlineproben angeboten. Auch gab es lockere Treffen im Freien, wie Spaziergänge, Boulespielen oder eine Chorfahrt zum Freilichtmuseum nach Kommern, wie es der Chor aus Thomasberg tat. Im Sommer herrschte Optimismus, dass nach den Ferien wieder eingeschränkte Proben möglich sein würden. In Stieldorf und Heisterbacherrott wurden dazu bereits Konzepte entwickelt. Aber der Anstieg der Neuinfektionen machte uns einen Strich durch unsere Planungen. Dadurch wächst die Sorge um den Weiterbestand der Kirchenchöre. Eine

Deshalb wünschen sich alle Chorleiterinnen und Chorleiter, dass zum Wiederbeginn der Proben auch „neue Sängerinnen und Sänger“ hinzukommen. In Stieldorf ist z.B. geplant, zunächst eher einstimmige Gesänge und Vorsängerteile einzuüben, um dann in Kleingruppen die Sonntagsmessen mitzugestalten. Gerade dies soll Neuen den Einstieg in das Chorsingen erleichtern.

Neben den Erwachsenenchören gibt es aber auch noch die Kinderchöre und den Jungen Chor, die das gleiche Schicksal traf. Vor allem in der ersten Zeit, als die Schulen geschlossen waren und den Kindern und Jugendlichen die sozialen Kontakte fehlten, wäre es wichtig gewesen, sich mit ihnen treffen zu können. So blieb auch hier nur der Kontakt via E-Mail. Aber wir alle hoffen und haben auch das Gottvertrauen, dass es irgendwann irgendwie weitergehen wird.



lange probenlose Zeit, gepaart mit dem hohem Altersdurchschnitt der Sängerinnen und Sänger, lässt befürchten, dass es bei einem Neustart nicht mehr so werden wird, wie es vor Corona war.

Jugendarbeit in Coronazeit:

Die Pfadfinderarbeit beim DPSG Stamm Oberpleis und dem DPSG Stamm Idubag während der Corona-Pandemie

Das Pfadfinder-Dasein ist normalerweise geprägt von gemeinsamen Aktionen und Gruppentreffen in persona. Als wir im Herbst 2019 den Kalender für 2020 mit Veranstaltungen, Fahrten und allem, was dazu gehört, füllten, ahnte niemand von uns, dass wir bereits wenige Monate später über die Durchführung eben jener Veranstaltungen beraten werden müssen. Wie in allen anderen Lebensbereichen war auch der Pfadfinder-Alltag nicht mehr wie üblich durchzuführen – und er ist es auch weiterhin leider nicht. Seit März konnten

wir uns in **Oberpleis** nicht mehr wie gewohnt zur wöchentlichen Gruppenstunde treffen. Geplante Veranstaltungen, wie das Leiterwochenende, der Gang auf den Oelberg, das Osterfeuer, der Georgstag und unsere Altkleidersammlung im Herbst mussten abgesagt werden. Besonders schwer fiel es uns, neben dem Bezirkspfingstlager auch unsere diesjährige Ferienfreizeit (FFZ) nach Dänemark absagen zu müssen. Auch wenn bis zuletzt niemand wirklich wahrhaben wollte, dass das Highlight des Oberpleiser Pfadfinder-Jahres

wirklich ausfallen muss, gab es leider nicht wirklich eine Alternative für uns: Eine übliche Durchführung wie in den vorherigen Jahren wäre mit den aktuellen Hygiene-Vorschriften nicht vereinbar gewesen, und so wäre der Charakter einer FFZ verloren gegangen. Wir hatten großes Glück, dass uns sowohl das Busunternehmen (Frank Reisen), das uns nach Dänemark gebracht hätte und auch die Vermieter der Unterkunft vor Ort entgegengekommen sind, sodass wir finanziell keine großen Probleme bekommen haben. Darüber sind wir



sehr dankbar! Aber wir wären nicht wir, wenn wir uns nicht ein Alternativprogramm überlegt hätten: So führten wir unsere FFZ in diesem Jahr rund um die Kirche bei uns zu Hause durch. Auch wenn es eine deutlich abgespeckte Version war, kam doch ein wenig FFZ-Feeling auf. Und auch in anderen Bereichen sind wir kreativ geworden: Der Georgstag wurde kurzer Hand in eine Rallye umfunktioniert, die mit der Familie oder mit Freunden durchgeführt werden konnte, Gruppenstunden wurden online abgehalten und auch Leiterrunden und Planungstreffen fanden per Videokonferenz weiterhin regelmäßig statt. Es fiel uns allerdings nicht leicht, bei den fast täglich neuen Informationen, Verordnungen, Lockerungen oder Empfehlungen von verschiedensten Ämtern oder Behörden, von Bund und Ländern den Überblick zu behalten. Wir waren und sind im stetigen Kontakt und Austausch mit Stadt und Kirchenvorstand und haben unser Hygienekonzept regelmäßig angepasst. So war es uns dann kurz vor den Sommerferien wieder möglich, Gruppenstunden entsprechend bestimmter Vorgaben im Freien abzuhalten, was sowohl Kinder als auch Leitende sehr gefreut hat. Denn wir haben gemerkt, dass Gruppenstunden gerade in der aktuellen

Lage wichtiger denn je sind. Nach vielen Bemühungen, Telefonaten, Mails und Hygiene-Ausarbeitungen ist es uns mittlerweile auch endlich wieder möglich, Gruppenstunden im Pfarrheim abzuhalten. Somit hoffen wir, dass wir auch in der dunklen Jahreszeit weiterhin wöchentliche Treffen ermöglichen können. Zudem finden innerhalb der Stufen einzelne Veranstaltungen oder Ausflüge – entsprechend der aktuellen Hygienevorgaben – statt. So war beispielsweise die Pfadfinder-Stufe Fußballgolf spielen. Auch die Baumpflanzaktion, die wir in Kooperation mit der Baumschule Dahs und der IT-Firma HTH Holtkamp aus Lohmar durchgeführt haben, konnte unter Einhaltung der Hygienevorschriften glücklicherweise durchgeführt werden und war für uns ein voller Erfolg. Es hat uns großen Spaß gemacht, Oberpleis und Umgebung etwas grüner zu machen! Unser Fazit dieses verrückten Pfadfinder-Jahres: Wir haben versucht, das Beste aus der Lage zu machen, unsere Arbeit so gut wie eben möglich an die Situation anzupassen und weiterzuführen und wir sind auf diese Weise sehr kreativ geworden. Dennoch fehlt uns der persönliche Kontakt mit Kindern und Leitenden sehr und wir hoffen inständig, dass das nächste Jahr uns unseren Pfadfinder-Alltag ein Stück zurückbringen

wird. Auch wenn wir in dieser Zeit alle viel Ungewissheit erleben, bleiben wir zuversichtlich – so wie es uns der Gründer der Pfadfinder-Bewegung, Lord Robert Baden-Powell vorgelebt hat: *„Ein alter Pfadfinder ist voller Findigkeit. Aus allen Schwierigkeiten oder Nöten findet er einen Weg.“*

Auch bei den **Ittenbacher** Pfadfindern stellte sich am Anfang des Jahres schnell heraus, dass dieses Jahr nicht wie die letzten sein sollte. Wir mussten Aktionen und Lager absagen und konnten die Gruppenstunden nicht stattfinden lassen. Sogar unser 50-jähriges Stammesjubiläum, welches wir dieses Jahr mit einem großen Stammesfest feiern wollten, mussten wir absagen. Nun hoffen wir, dass das Jubiläum im nächsten Jahr groß gefeiert werden kann; ob das möglich sein wird, zeigt sich dann.

Aktuell finden bei uns die Gruppenstunden wieder im Jugendheim unter Hygienemaßnahmen und so viel es geht, draußen statt, wo wir dann Spiele spielen, Feuer machen oder Siebdrucken.

Da keiner die Pandemie-Lage vorausschauen kann, hilft nur zuversichtlich sein und hoffen, dass der Alltag - wie man ihn von vorher kennt – schnell zurückkehrt.



Ministranten in der Coronazeit

Wenn keine Messe gefeiert wird, braucht es auch keine Ministranten – so war es zumindest in der Zeit des Shutdown. Als dann Mitte Mai wieder Gottesdienste gefeiert wurden, war plötzlich vieles anders: Abstand halten ist auch im Altarraum angesagt, Kelch, Hostienschale und Kännchen zum Priester bringen passt nicht zu den Hygienevorschriften. Gerade mal das Tragen der Leuchter und das Schellen bleiben als Dienste übrig.

Erst nach und nach wagten einige Pfarrgemeinden wieder einen möglichen Einsatz von Kindern und Jugendlichen in der Liturgie. Weil der aber immerhin auch ein gewisses Risiko bedeutete, können natürlich nur solche eingeteilt werden, die es unter diesen Bedingungen wagen wollten und deren Eltern einverstanden sind.

Mittlerweile dienen in Ittenbach, **Thomasberg** und **Oberpleis** wieder regelmäßig jeweils 2 Ministranten im Sonntagsgottesdienst.

Treffen finden vorerst keine statt. In **Thomasberg** hat die Leiterrunde vereinbart, dass von Ende Oktober bis Ende November ein verkürzter Ministrantenkurs für die Kommunionkinder dieses Jahres stattfindet, an dem erfreulicher Weise 7 von 18 Kindern teilnehmen. Die Einführung ist für den letzten November-Sonntag geplant. In Stieldorf ist noch kein regelmäßiges Dienen möglich. Ein Ministrantenkurs ist in Planung.



Gottesdienst mit nur 2 Ministrantinnen

Auch in **Eudenberg** musste natürlich der Ministrantendienst eingestellt werden.

Aus Solidarität mit den anderen Vereinen der Gemeinde, die auch inaktiv bleiben müssen und aus Verantwortungsbewusstsein, wurde der Dienst noch nicht wieder aufgenommen.

Der Ortsausschuss bedankt sich aber im Advent mit einem Nikolaus bei den Messdienerinnen und Messdienern in der Hoffnung, dass es bald wieder los gehen kann.



Oberhauer Oldies

Seniorenarbeit in Coronazeiten

Die Senioren gehören zu den ersten Risikogruppen. Deshalb waren die Verantwortlichen für diese Altersgruppe besonders vorsichtig. Trotzdem ging an einigen Orten die Kreativität nicht verloren um zu ermöglichen, was möglich ist. In **Eudenberg** traf man sich im Monat März das letzte Mal in großer und gewohnter Runde im Pfarrheim. Es war dem Team aber

sehr wichtig den persönlichen Kontakt zu den Oldies aufrecht zu erhalten. Auf der Suche nach Alternativen wurden es dann regelmäßige Telefonate, Karten Grüße oder Körbchen mit frischem Obst, die den Oldies gebracht wurden.

Dabei wurden die Fragen nach persönlichen Treffen immer häufiger. Um den RKI Regeln gerecht zu werden entschied man sich, diese in kleinen Runden stattfinden zu lassen. So trafen sie

sehr wichtig den persönlichen Kontakt zu den Oldies auf-

sich in öffentlichen Cafés, spürten eine große Freude bei den Oldies und empfanden selbst das enorme Bedürfnis nach sozialen Kontakten. So war die häufig zu hörende Rückmeldung „Schön, dass ihr mich nicht vergessen habt“ keine Überraschung. Diese kleinen Begegnungen sind aber bei weitem nicht ausreichend, jedoch aus gegebenem Anlass nicht anders zu verwirklichen. Die Vorfreude ist schon jetzt groß auf das nächste gemeinsame Oldietreffen am? Bis dahin werden weiterhin intensiv die Kontakte gepflegt.

In **Thomasberg** brachten die Verantwortlichen des Seniorenteam persönliche Einladungen zu den Mitgliedern des Seniorentreffs: Einladungen zum Gottesdienst am Fest des heiligen Martin mit anschließender Verteilung von Stuten auf dem Kirchplatz und zum Nikolausgottesdienst am Dienstag, 8. Dezember mit anschließendem Treffen mit dem Nikolaus vor der Kirche.

Auch in **Heisterbacherrott** mussten alle geplanten Termine und Ausflugsfahrten seit März ausfallen. Das Team, das über lange Jahre mit viel Elan und Einsatzbereitschaft gewirkt hat, sah sich auf Grund der ungewissen Zukunft nun veranlasst, den Senioren im Herbst in einem Brief mitzuteilen, dass die Mehrzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selber schon über 80 Jahre alt ist

und deshalb ein Neuanfang nach der Coronazeit mit neuen Verantwortlichen ansteht. Wer bereit ist, in diesem sehr dankbaren Bereich ehrenamtlich für die Seniorinnen und Senioren in Heisterbacherrott tätig zu werden, sollte sich im Pfarrbüro melden. Die „alten Teammitglieder“ stehen gerne mit Rat und Tat und allen nötigen Informationen zur Hilfe bereit.



CARITAS-Arbeit in Coronazeit

Der CARITAS-Lotsenpunkt hat seit dem Lock-Down zunächst keine persönlichen Sprechstunden mehr durchführen können. Dafür waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber zu den üblichen Zeiten immer telefonisch erreichbar unter der Lotsenpunkt-Nummer: 0151 40432090.

Seit 1. November wird unter den üblichen Hygieneregeln wieder persönliche Beratung jeweils am

Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr und am Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr durchgeführt. Um mögliche Begegnungen zu vermeiden, finden die Sprechzeiten zwar am gleichen Ort, aber vorerst nicht im Pfarrhaus sondern im benachbarten Propst-Gerhard Saal in Oberpleis auf der 1. Etage statt.

Die CARITAS-Sommersammlung konnte in diesem Jahr nicht in allen Orten durchgeführt werden.

Großes Lob für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Oberpleis und Thomasberg/Heisterbacherrott, die wieder alle Briefkästen von katholischen Haushalten mit einem Spendenaufruf versehen haben.

Herzlichen Dank auch allen, die gespendet haben, denn: Bedürftige kommen auch in Coronazeiten und werden nicht alleine gelassen.

Unsere Frauengemeinschaften in der Corona-Zeit



Wie der Name schon sagt, ist das Wesen der Frauengemeinschaft das Zusammenkommen in Gemeinschaft, um mit anderen sich fortzubilden, zu feiern, zu verreisen, zu beten und sich für andere zu engagieren. Corona aber verlangt statt Gemeinschaft Abstand und macht da von März an allem Geplanten einen Strich durchs Programm. Dennoch gibt es auch bei den Frauen mutige Initiativen, die wenigstens kleine Projekte möglich machten und weiterhin ermöglichen.

So haben die **Stieldorfer** Frauen es sich nicht nehmen lassen, auch in diesem Jahr wieder

Kräutersträuße zu binden, die am Fest Maria Himmelfahrt im Gottesdienst gesegnet und nachher verteilt wurden. Außerdem feiern sie weiter die von ihnen mitgestaltete monatliche Frauenmesse.

Die Frauengemeinschaft in **Thomasberg** hat nach den Sommerferien wieder ein kleines Programm herausgebracht und es den Mitgliedern zugestellt. Darin werden die monatlichen Vorstandstreffen bekanntgegeben und im Oktober eingeladen zur Rosenkranzandacht, im November zu einem Reibekuchenessen im Restaurant, wo unter den üblichen Hygieneregeln gespeist werden kann und im Dezember

zum Adventsfenster vor dem Pfarrheim, wo man in gebührendem Abstand im Freien zusammenkommen kann, soweit es die dann gültigen Bestimmungen erlauben.

In **Oberpleis** hat sich die Frauengemeinschaft im Mai schon an der Gebetskette beteiligt mit einer Station am Heiligenhäuschen in Hachenberg, Seit dem wieder Messen gefeiert werden, gestalteten Mitglieder der kfd die monatliche Frauenmesse mit. Für den Advent plant der Vorstand allen Mitgliedern einen Weihnachtsgruß zukommen zu lassen.

Kommunionvorbereitung 2020/2021

Nach oder noch in der Corona-Zeit?

Was machen wir mit der Erstkommunion im kommenden Jahr? Einige Familien, deren Kinder eigentlich schon im vergangenen Jahr mitgegangen wären, hatten sich entschieden bis zum nächsten Jahr zu warten – in der Hoffnung, dann wieder unter normalen Bedingungen zu feiern. Andere waren froh, dass sie überhaupt erst im kommenden Jahr dran sind mit der Aussicht, dass Corona dann vorbei ist. Aber: wer kann mit Sicherheit schon in die Zukunft blicken? Niemand kann heute genau sagen, wann ein Impfstoff für alle verfügbar ist. Die Prognosen reichen von „Frühestens im kommenden Frühjahr“ bis „spätestens Ende des kommenden Jahres“ Trotzdem muss heute schon geplant werden, wie und wann die Feiern der Erstkommunion stattfinden können. Eine nicht leichte Aufgabe.

Zunächst haben wir entschieden: Die Feiern sollen so spät wie möglich, aber noch vor den Sommerferien stattfinden. So hatten wir bis nach den Herbstferien Zeit, entsprechende Konzepte zu überlegen und konnten dann mit den Vorbereitungen beginnen. Außerdem besteht so die größte Chance, falls die Pandemie bis dahin vorüber ist, wieder unter normalen Bedingungen zu feiern. Andererseits müssen wir damit rechnen, dass es auch bis zu den Sommerferien noch nicht so

weit ist. Deshalb haben wir uns entschieden, zunächst einige Termine für die nachgeholtten Feiern des vergangenen Jahres anzusetzen und dann die Feiern für die in 2021 anstehenden Kinder zu planen. Dabei haben wir so viele Erstkommunion-Messen geplant, wie wir sie unter den Hygiene- und Abstandsregelungen brauchen. Das hieße in diesem Fall: Jede Familie hätte eine Bank sicher, könnte aber zusätzlich keine weiteren Gäste mehr zum Gottesdienst einladen. Sollte Corona vorbei sein, könnten die Termine bleiben und es sind mehr als genug Plätze für alle vorhanden. Für die Vorbereitung kann das bewährte Konzept unter eingeschränkten Corona-Bedingungen zunächst weitergeführt werden. Das heißt konkret: es finden wieder 6 Weggottesdienste für Kinder und möglichst auch deren Eltern statt. In einigen Pfarreien müssen sie jedoch mehrfach angeboten werden, damit die nötigen Abstände gewährleistet sind. Auch Zusammenkünfte getrennt nach Eltern und Kinder können stattfinden, jedoch nicht überall gleich im Anschluss an den Weggottesdienst, sondern je nachdem auch an anderen Tagen und Orten. Die Teilnahme der Familien an den Sonntagsmessen ist aus Platzgründen auch nur eingeschränkt möglich. Trotzdem hoffen wir, so eine bestmögliche Lösung gefunden zu haben.

Udo Casel

Die geplanten Termine der Erstkommunionmessen im Einzelnen:

Datum	Ort	Uhrzeit	
16.05.2021	Oberpleis	09:30	Nachholtermin 1
23.05.2021	Oberpleis	09:30	Nachholtermin 2
	Ittenbach	11:15	Nachholtermin
06.06.2021	Heisterbacherrott	09:30	
	Thomasberg	11:15	Gem.Godi Sa. 17:00
13.06.2021	Ittenbach	09:30	
	Eudenbach	11:15	
	Oberpleis	14:30	
19.06.2021	Oberpleis	09:30	
	Oberpleis	14:30	
26.06.2021	Stieldorf	15:00	
27.06.2021	Stieldorf	11:00	Gem.Godi Sa. 18:30

UND WAS MEINEN SIE?....

5 Antworten ergeben 1 Stimmungsbild

In den letzten Monaten war das Gemeindeleben stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Wie haben Sie unsere Kirche/Pfarrgemeinde während der bisherigen Corona-Krise wahrgenommen?

Was hat Ihnen gefallen?

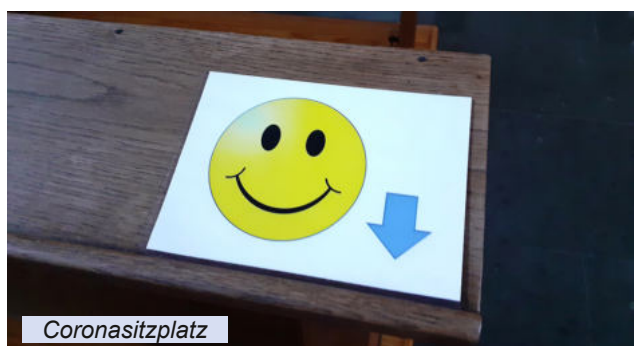
Was könnte man in Zukunft anders machen?



Sylvia und Alexander Theil

Stieldorf

Die Teilnahme an Gottesdiensten in "Corona-Zeiten" ist zwar mit einer Anmeldung und einigen Einschränkungen verbunden, doch ist das Erleben von Gemeinschaft in der Kirche für uns wichtig und gehört zum Wochenende dazu. Sicherlich wäre es feierlicher mit mehr Gesang und mit Messdienern am Altar, aber so bekommen die wesentlichen Inhalte des Gottesdienstes mehr Beachtung. Durch das getroffene Hygienekonzept in St. Margareta fühlen wir uns während der Gottesdienste soweit sicher. Wenn sich dann alle Gottesdienstbesucher an alle derzeitigen Regeln halten und die Priester bei der Kommunion-spendung eine Mund- und Nasenbedeckung tragen, dürfte eine Ansteckung mit dem Corona-Virus während des Gottesdienstes ausgeschlossen werden können.



Gabi Speda

Eudenbach

Corona hat mir bewusst gemacht, was mir in meinem Leben wichtig ist und was ich nicht missen mag. Die Krise hat die Kirche zunächst lahmgelegt. Aber durch Gemeinschaft und die Fähigkeit der einzelnen sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen, haben wir es geschafft doch wieder Messen besuchen zu dürfen, sich in kleineren Kreisen zu treffen, weiter Kontakte zu pflegen um zu zeigen, es geht ungewohnt, aber es geht weiter. All dies funktioniert nur durch Gemeinschaft. Es zählt der Einsatz jedes einzelnen. Sich mal zu fragen, was man für die Gemeinschaft tun kann, anstatt was die Gemeinschaft für einen selbst tun kann. Anfangen, kleine Schritte tun, die Gemeinschaft selbst gestalten, die Welt verändern.



Fabiano Pinto Kommunionkatechet

Thomasberg

Ich kann nicht alleine Christ sein, das ist mir in Coronazeiten wieder ganz deutlich geworden. Es ging mir daher ganz stark darum, noch so viel Begegnung wie möglich zu schaffen. Statt Gruppentreffen und Weggottesdiensten war WhatsApp plötzlich der (h)eilige Kanal, um sich mit Eltern und Mitkatecheten auszutauschen. Mit Videos, wandernden Gruppenkerzen und verschiedenen Materialien für Zuhause versuchten alle gemeinsam, das Gruppengefühl der gemeinsamen Vorbereitung zu erhalten. Das mündete in sehr persönliche Kommuniongottesdienste, die Kinder haben also nicht weniger Kommunion, vielleicht sogar mehr durch die besonders geprägten Zeiten.



Marianne Jonas
Uthweiler

Mit Beginn der Corona-Krise Anfang März mussten wir auch in Uthweiler das Leben in unserer Kapellengemeinde von heute auf morgen stark einschränken bzw. beenden. Die sonntäglichen Gottesdienste fielen aus.

Dank der modernen Medien hatte man aber vielfältige Möglichkeiten via Internet sich Gottesdienste ins heimische Wohnzimmer zu holen. Das war zwar etwas anders als die heilige Messe persönlich in der vertrauten Kirche zu feiern, aber man konnte so miterleben wie in anderen Gemeinden Gottesdienste gestaltet wurden, was andere Priester predigen und welche vielfältigen Ideen und Überlegungen bezüglich den veränderten Rahmenbedingungen zur Durchführung von Gottesdiensten umgesetzt wurden. Selbst zu Ostern kam so die frohe Osterbotschaft direkt ins Wohnzimmer. Nach den Sommerferien haben wir dann aus eigener Kraft für Uthweiler ein Durchführungskonzept für unsere Kirche entwickelt und waren froh das unsere „Stammkundschaft“ sich Sonntags wieder eingefunden hat und wir wie gewohnt mit eigenen Kräften (Ordner, Organisten, Küsterinnen, Lektoren) den Gottesdienst wieder feiern können.



Caroline Glowenka
Ittenbach

Ich fand es sehr schwierig, dass in der ersten Coronazeit plötzlich keine Messe und kein Gemeindeleben mehr stattfinden konnte. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass auf der Webseite 'Kirche am Oelberg' einige Tipps zu finden waren, wie man zu Hause eine Andacht/Messe feiern kann. Gewünscht hätte ich mir noch mehr Impulse zu Hausgottesdiensten. Mit meinem Sohn habe ich häufig einfach unsere Lieblingslieder aus der Kirche gesungen. Richtig gut fand ich, dass Gottesdienste aus verschiedenen Kirchen der Gemeinde online gestellt wurden. Noch viel schwieriger ist es sicher, das fehlende Gemeindeleben zu ersetzen. Vielleicht könnte man noch mehr Informationen per Post versenden. So merken die Gemeindemitglieder, dass es weiter geht, etwas passiert. Auch in schwierigen Zeiten sollte Kirche weiter 'greifbar' und (mit Eigeninitiative) erlebbar werden. Hierzu freue ich mich weiter Anregungen zu bekommen aber auch Anregungen zu geben.



Messe unter Corona-Bedingungen



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

ÜBER LEBEN

**Weihnatskollekte 2020 –
wichtiger als je zuvor!**

#ÜberLeben · www.adveniat.de

Spenden können Sie auch auf unser gemeinsames Konto mit der Bezeichnung "Kath. Kirchengemeindeverband" eingezahlt werden
IBAN DE 24 3806 0186 2404 8710 16 BIC GENODED1BRS

Ihre Spende wird von uns aus an Adveniat weitergeleitet. Auf Wunsch stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.

Regelmäßige Gottesdienste 2020/21

Samstag

17:00 Uhr	St. Pankratius, Oberpleis	Vorabendmesse
18:30 Uhr	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach	Vorabendmesse

Sonntag

08:00 Uhr	St. Michael, Uthweiler	Sonntagsmesse
09:30 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach	Sonntagsmesse
11:00 Uhr	St. Margareta, Stieldorf	Sonntagsmesse
11:00 Uhr	St. Joseph, Thomasberg	Sonntagsmesse

Dienstag

09:00 Uhr	St. Joseph, Thomasberg	Messfeier
09:00 Uhr	St. Margareta, Stieldorf	Messfeier

Mittwoch

09:00 Uhr	St. Pankratius, Oberpleis	Messfeier
09:00 Uhr	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach	Messfeier

Donnerstag

09:00 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach	Messfeier
-----------	----------------------------------	-----------

Freitag

09:00 Uhr	St. Pankratius, Oberpleis	Messfeier
19:00 Uhr	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott	Messfeier

1ster Dienstag im Monat

14:30 Uhr	St. Joseph, Thomasberg	Seniorenmesse
-----------	------------------------	---------------

1ster Mittwoch im Monat

14:30 Uhr	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott	Pilgermesse
-----------	---------------------------------------	-------------

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Donnerstag, 24.12.2020, Heiligabend

14:30 Uhr	1. Kinder-Krippenfeier	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
15:30 Uhr	2. Kinder-Krippenfeier	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
14:30 Uhr	1. Kinder-Krippenfeier	St. Pankratius, Oberpleis *
15:30 Uhr	2. Kinder-Krippenfeier	St. Pankratius, Oberpleis *
15:30 Uhr	1. Ök. Kinder-Krippenfeier	Stieldorf in der Reithalle
16:30 Uhr	2. Ök. Kinder-Krippenfeier	Stieldorf in der Reithalle
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach *
15:30 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Joseph, Thomasberg *
17:00 Uhr	Christmette	St. Margareta, Stieldorf
17:00 Uhr	Christmette	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
17:00 Uhr	Christmette	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
18:00 Uhr	Christmette	St. Joseph, Thomasberg *
19:30 Uhr	Christmette	Chorruine Heisterbach *
22:00 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis
22:00 Uhr	Christmette	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

* der Gottesdienst findet unter freiem Himmel statt

Freitag, 25.12.2020, 1. Weihnachtstag

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

Samstag, 26.12.2020, 2. Weihnachtstag

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

Sonntag, 27.12.2020, Fest der Hl. Familie

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

Donnerstag, 31.12.2020, Silvester

17.00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
17.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
17.00 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

Freitag, 01.01.2021, Neujahr

10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

Gottesdienste unter Coronabedingungen

Um möglichst vielen Gemeindemitgliedern trotz Coronabedingungen die Mitfeier eines Weihnachtsgottesdienstes zu ermöglichen, haben wir am Heiligen Abend an manchen Orten die Gottesdienste im Außenbereich der Kirchen geplant und so weit wie möglich auch die Anzahl erweitert.

Da sowohl die Kirchen als auch in gewissem Maße die Außenbereiche durch die Abstandsregelungen nur über begrenzte Platzkapazitäten verfügen, bitten wir um vorherige Anmeldung entweder über unsere Internetseiten oder telefonisch. Für die Gottesdienste vom 24.12. bis 3.01. nehmen die Pfarrbüros ab dem 14.12. Anmeldungen entgegen. Damit alle Interessierten die Möglichkeit bekommen, wenigstens an einem Weihnachtsgottesdienst teilzunehmen, ist die Anmeldung wie folgt geregelt:

Buchbar sind jeweils Plätze für die Christmette oder den 1. Weihnachtstag sowie dann für den 2. Weihnachtstag oder den 3. Weihnachtstag (Sonntag). Somit hat jeder die Chance, an 2 Gottesdiensten teilzunehmen. Wer darüber hinaus an weiteren Gottesdiensten teilnehmen möchte, kann am Di., 22. 12. nachfragen, ob noch Plätze frei sind. Anmeldeschluss ist dann am Di, 22.12. um 12.00 Uhr!

Für den outdoor-Gottesdienst im Kloster Heisterbach ist keine Anmeldung nötig, hier reicht, ein Zettel mit Namen, Adresse und Telefonnummer, der vor Ort abgegeben wird.

Die Christmette um 18:00 Uhr in Thomasberg findet neben der Kirche unter freiem Himmel statt und wird LIVE übers Internet nach Hause gesendet und auch in den Innenraum der St.-Josef-Kirche. Bei der Anmeldung kann entweder die Teilnahme an der Christmette außen oder die Übertragung in der Kirche gewählt werden. Am 2. Weihnachtstag wird der Gottesdienst um 11.00 Uhr in Ittenbach als Familienmesse gefeiert. Hier sollten sich daher vorwiegend Familien mit Kindern anmelden.

Die Dauer der outdoor-Gottesdienste wird bewusst reduziert. Bei Dauerregen finden diese Gottesdienste mit verminderter Teilnehmerzahl in den Kirchen statt.

Beichtgelegenheit vor Weihnachten

Mittwoch, 02.12.2020

14:30 Uhr nach der Pilgermesse in Heisterbacherrott

Samstag, 19.12.2020

von 16:00 bis 16:45 Uhr	in Oberpleis
von 16:00 bis 16:45 Uhr	in Thomasberg
von 17:30 bis 18:15 Uhr	in Stieldorf
von 16:00 bis 16:45 Uhr	in Eudenbach
von 17:30 bis 18:15 Uhr	in Ittenbach

Wir feiern einen Taferinnerungsgottesdienst mit Kindersegnung an der Krippe am Sonntag, 10.01.2021 um 15:00 Uhr in der Marienkirche in Ittenbach

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros

Pfarrbüro Oberpleis, Siegburger Str. 10, Tel 02244 2231 (Sylvia Reuter)

Geöffnet: Mo 10:00-12:00, 15:00-18:00, Di + Fr 09:00-12:00, Mi + Do 15:00-17:00 Uhr

Pfarrbüro Stieldorf, An der Passionshalle 6 , Tel. 02244 2376 (Hildegard Höller)

Geöffnet: Di + Do 09:00-12:00, Fr 15:00-17:00 Uhr

Pfarrbüro Thomasberg, Am Kirchplatz 15, Tel. 02244 2478 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Di 08:30-12:00 + 14:00-16:00, Mi 08:00-09:00, Do 16:00-18:00, Fr 10:30-12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott, Oelbergstr. 1, Tel. 02244 80307 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Mi 14:30-16:30 (Brigitte Meurer), Fr 08:30-10:00 Uhr

Pfarrbüro Ittenbach, Kirchstr. 21a, Tel. 02223 21882 (Hildegard Höller)

Geöffnet: Mi 16:00-19:00, Fr 10:00-12:30 Uhr

Pfarrbüro Eudenbach, Eudenbacher Str. 109, Tel. 02244 2352 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Mo 10:00-12:00, Do 08:30-10:30 Uhr

Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams

Bergbereich

Pfarrer Markus Hoitz, (Opl)	markus.hoitz@	02244 9152820
Pfarrvikar Alexander Wimmershoff, (Itt,Eu)	alexander.wimmershoff@	02244 9020270
Kaplan Klaus Heep (Std)	Klaus.heep@	02244 9158239
Kaplan Udo Casel, (Tho)	udo-casel@	02244 915250
Gemeinderef. Judith Effing, (Hrott)	judith.effing@	02244 901625
Gemeinderef. Barbara Gotter, (Tho)	barbara.gotter@	02244 874391
Gemeinderef. Dorothee Steinmann, (Opl)	dorothee.steinmann@	0151 21528411

nach dem @ folgt bei allen Seelsorgern jeweils: **kirche-am-oelberg.de**

Die Postadressen sind die der jeweiligen Pfarrbüros (Angabe in Klammern)

Talbereich

Subsidiar Frederick Ogbu	frederick.ogbu@erzbistum-koeln.de	02223 7879432
Gemeinderef. Jutta Barthold	jutta.barthold@erzbistum-koeln.de	02223 9055698

Seelsorge-Notruf: 0151 58705779

Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft

www.kirche-am-oelberg.de

auf Facebook unter: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg



- ...
- ... dass die Wochenblätter unserer Pfarrgemeinden im jeweiligen Pfarrbüro per Mail abonniert werden können?
 - ... dass die kfd Stieldorf seit genau 10 Jahren ein Projekt der Salesianer in Haiti unterstützt?
 - ... dass in Stieldorf jährlich 1.000,- € dafür überwiesen werden, die hauptsächlich durch das Suppenessen und den Tanzkreis der kfd eingenommen werden?
 - ... dass seit Oktober jeweils am Freitag um 19:00 Uhr in Heisterbacherrott eine Abendmesse gefeiert wird?
 - ...dass in der Thomasberger Kirche eine neue Lautsprecher-Anlage eingebaut wurde?
 - ... dass unsere Gemeindereferentin Judith Effing von ihrer Berufsgruppe in den Diözesan-Pastoralrat gewählt wurde?
 - ... dass kranke und alte Menschen, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können, die Möglichkeit haben, die Kommunion zu Hause zu empfangen und sich dazu in den Pfarrbüros anmelden können?
 - ... dass die Zahl der katholischen Gemeindemitglieder in unserer Pfarreiengemeinschaft in den letzten 5 Jahren von 13.500 auf 12.200, also um 1.300 Personen gesunken ist und dass der Trend allgemein anhält?
 - ... dass die Sonntagspredigten von Pfarrer Hoitz über seine Homepage www.markus-hoitz.de und in der jeweiligen Woche auch über unsere Internetseiten als Text- und als Audio-Datei abrufbar sind?
 - ... dass ab Weihnachten aus der Kirche in Thomasberg regelmäßig Gottesdienste per LIVE-Stream übertragen werden können?
 - ...dass der alte Beichtstuhl aus Stieldorf jetzt in der Kirche Hl. Kreuz in Zebrzydowa in der Diözese Liegnitz östlich von Görlitz in Polen steht?
 - ...dass der Vorgängerbau der Kapelle Quirrenbach bereits 1734 in Holzbauweise errichtet wurde, damit „die Andacht bei verdrießlichem Wetter in Regen und Winter gehalten werden kann“?
 - ...dass die DPSG Oberpleis im Frühjahr 2021 wieder eine Altkleidersammlung plant, weil die letzte coronabedingt ausgefallen ist?

WUSSTEN
SIE
SCHON...

Bitte notieren...

Oberpleis

Stieldorf

Thomasberg/Heisterbacherrott

Ittenbach

Eudenbach



ADVENTSKALENDER DES FAMILIENZENTRUMS
ab dem 1. Dezember...
finden Sie den Adventskalender Online auf den Seiten des Familienzentrums unter www.familienzentrum-am-oelberg.de mit Impulsen, Idee und anderen kleinen Überraschungen. Öffnen Sie jeden Tag eine neue Tür und schauen Sie was sich dahinter verbirgt.



DIE BESICHTIGUNG DER ITTENBACHER KRIPPE
ist an allen Adventssonntagen in unserer Pfarrkirche Zur Schmerzhafte Mutter in der Zeit von 9:00 bis 17:00 Uhr möglich unter Beachtung der aktuell geltenden Abstandsregeln und mit Tragen eines Mund-Nase-Schutzes.



ADVENTSFENSTER
Die Ökumenische Aktion Adventfenster in Thomasberg und Heisterbacherrott fällt in diesem Jahr trotz langer Planung in der gewohnten Form wegen der Corona-Pandemie leider aus. Es ist aber eine digitale Variante geplant. Näheres dazu im Internet unter:
www.kirche-am-oelberg.de



RORATE-MESSEN ITTENBACH
Wir werden alle Vorabendmessen zu dem Adventssonntagen als Rorate-Messen feiern.



ONLINE-GOTTESDIENSTE FÜR KLEINE LEUTE
Für alle 4 Adventssonntage und natürlich auch zu Weihnachten veröffentlichen wir wieder auf unseren Internetseiten Online-Gottesdienste für kleine Leute. Es lohnt sich hereinzuschauen bei www.kirche-am-oelberg.de



NIKOLAUS STATT WEIHNACHTSMANN
Auch in diesem Jahr möchten wir alle einladen, die sich bewusst für den Nikolaus und gegen die kommerzielle Figur des Weihnachtsmanns entscheiden, diesen auch in Schokoladenform zu verschenken. Der REWE-Markt Bock, das Thomasberger Lädchen und der Buchladen in Heisterbacherrott haben ihn auf unser Betreiben auch dieses Jahr wieder im Angebot



Di. 8.12.2020 14:30 Uhr

SENIORENMESSE MIT ANSCHLIESSENDEM BESUCH DES HEILIGEN NIKOLAUS
Wegen der Corona-Pandemie ist es zurzeit leider nicht möglich, dass die Senioren in den Pfarheimen zusammenkommen können. Das Team der Senioren aus Thomasberg hat sich überlegt, trotzdem nicht auf den üblichen Gottesdienst zu verzichten und nachher mit gebührendem Abstand auf dem Kirchplatz auch den Heiligen Nikolaus zu treffen.



bis Mo.14.12.2020

WEIHNACHTSPÄCKCHENAKTION

Zum 15. Mal sammeln wir zusammen mit dem Familienzentrum MENSCHENKINDER wieder „Weihnachtspäckchen für Obdachlose“. Sie können die Päckchen abgeben beim Familienzentrum Menschenkinder in Thomasberg, Kiefernweg 45, im Pfarrhaus Thomasberg, Am Kirchplatz 15, im Familienzentrum St. Margareta in Stieldorf, Oelinghovens Str. 24 oder im Familienzentrum St. Pankratius in Oberpleis, Lohrbergstrasse 7, Am Heiligen Abend werden Sie von der CARITAS an Obdachlose am Bonner Bahnhof verteilt. Sie sollten keine verderblichen Lebensmittel enthalten.



So. 3.01.2021 17:00 Uhr

MUSIK AN DER KRIPPE IN EUDENBACH

Die Pfarrgemeinde Eudenbach lädt ein zu einem Konzert in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt. Connor Licharz B.M. wird an der Orgel Barockmusik u.a. von Bach und Händel sowie Stücke für Orgel und Alphorn zusammen mit Tom Schönwald präsentieren. Eintritt frei, Spenden erwünscht. Anmeldungen bitte an pfarrbuero.eudenbach@kirche-am-oelberg.de oder Tel.:02244 2352



2. Mittwoch im Monat 16:00 Uhr

DAS INTERNETCAFE

im Pfarrheim Thomasberg plant ab Januar weder die PC-Sprechstunde anzubieten. Außerdem sind auch wieder Kurse für die Handhabung von Smartphones geplant. Genaue Informationen sind jeweils aktuell unter: www.kirche-am-oelberg.de zu finden



Do. 21.01.2021 19:00 Uhr

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

in der Gebetswoche für die Einheit der Christen in der ev. Emmauskirche Heisterbacherrott. Im Jahr 2021 lautet das Motto: *Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen (Joh 15,8-9)*. Die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2021 wurden von der monastischen Kommunität von Grandchamp aus der Schweiz vorbereitet.



So. 21.02.2021 10:30 Uhr

KIRCHENKINO



Der Ortsausschuss Eudenbach zeigt im Pfarrheim Eudenbach den Film „Transit“ nach dem Roman von Anna Seghers. Die Geschichte um einen jungen Deutschen, der die Identität eines toten Schriftstellers annimmt, um dessen Transit-Visum nutzen zu können, und sich beim Warten in Marseille in dessen Frau verliebt, entwickelt so vielfältige Bezüge: Zu Seghers' Text, zum Werk von Christian Petzold, dessen Motive sich in dem Stoff wiederfinden, und zur gegenwärtigen Situation in Europa in Zeiten der Flüchtlingskrise. Prädikat: Besonders wertvoll (FBW) Anmeldung erforderlich an josef.goebel@kirche-am-oelberg.de

SEGEN BRINGEN, SEGEN SEIN



KINDERN HALT GEBEN

✱ IN DER UKRAINE UND WELTWEIT

Unter dem Motto „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ veranschaulicht die Aktion Dreikönigssingen, wie Projektpartner der Sternsinger Kinder ohne oder mit eingeschränkter elterlicher Fürsorge schützen und stärken.

Das Beispielland der kommenden Aktion Dreikönigssingen 2021 ist die Ukraine. Dort sind viele Kinder lange von ihrem Vater, ihrer Mutter oder beiden Eltern getrennt, weil diese im Ausland arbeiten. Die Sternsingeraktion nimmt diese Kinder in den Blick: Sie zeigt auf, warum Eltern zum Arbeiten ihre Heimat verlassen und was das für die Kinder bedeutet.

STERN
SINGEN
ABER ✱
SICHER

Eine besondere Situation, wie wir sie gerade in Corona-Zeiten erleben, braucht besondere Maßnahmen. Vor allem freundlicher Abstand und dennoch emotionale Nähe zu benachteiligten Personen ist gefragt.

Für jede unserer 5 Pfarreien gibt es eigene Hinweise auf dieser Seite, wie die Aktion vor Ort ablaufen soll.

Wenn Ihr Kind/Ihre Kinder, oder wenn Sie als Familie oder als Gruppe gerne auch mitmachen möchten, melden Sie sich bitte bei den jeweils angegebenen Kontaktpersonen Ihrer Gemeinde.

So gelten deshalb u.a. folgende Hygienemaßnahmen:

- Die einzelnen Sternsingergruppen finden sich mit zeitlichem Abstand im gut gelüfteten Pfarrheim ein, bevor sie losgehen (nicht in allen Gemeinden).
- Es besteht Maskenpflicht für Kinder und Begleiter.
- Das Singen fällt in diesem Jahr leider aus. Text und Segen werden gesprochen.
- Zur Ausstattung gehören neben Krone und Sammeldose in diesem Jahr auch Desinfektionsmittel und Einweghandschuhe.
- Je nachdem wie die aktuelle Situation es zulässt, werden es ein bis drei Könige sein, welche den Segen bringen.
- Weitere Regeln werden Kindern und Begleiter rechtzeitig mitgeteilt, ggf. können diese kurzfristig durch geltende Corona-Schutzregeln geändert werden.

In **St. Pankratius in Oberpleis** wird der Aussendungsgottesdienst am 26.12. sein - mit einer Sternsingergruppe stellvertretend für alle. Ab dem 28.12. bis zum 16.01. sind die Segensbringer dann wie gewohnt erst vor - dann nachmittags in den Straßen unterwegs. Leider wird aus Sicherheitsgründen das Seniorenheim nicht besucht werden können. Ergänzend beteiligen sich auch der Kath. Kindergarten sowie die Grundschule an der Sternsingeraktion.

Falls Sie sich gerne als Familie oder Kleingruppe in die Aktion einbringen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Pankratius Oberpleis unter der Rufnummer 02244 2231 an. Ebenso können Sie sich auch bei Denise Bürsner, Koordinatorin Sternsingerteam, Telefon: 0160 91041750, E-Mail: sternsinger-oberpleis@t-online.de, informieren und anmelden

In **St. Mariä Himmelfahrt in Eudenbach** gehen die Sternsinger am Samstag, 2.01. im Anschluss an die Aussendungsfeier um 10:00 Uhr und verteilen den Segen. Die Abschlussmesse ist am Sonntag, 3.01. um 9:30 Uhr. Um zahlreiche Teilnahme der Kinder ebenso von Erwachsenen zur Begleitung wird gebeten. Ansprechpartnerin ist Juliane Rohrmeier Telefon: 0151 58700480.



In der Pfarrgemeinde **Zur Schmerzhaften Mutter – Ittenbach** werden die Sternsinger wieder von Haus zu Haus ziehen. Die Aussendungsfeier ist am Samstag, 10.01., um 10:00 Uhr in unserer Pfarrkirche. Danach bringen die Sternsinger Ihren Segen zu den Familien, die den Besuch wünschen und sich vorher angemeldet haben. Die Anmeldung ist möglich per Mail im Pfarrbüro unter pfarrbuero.ittenbach@kirche-am-oelberg.de oder Sie tragen sich in einer der Listen ein, die in der Bücherei und Pfarrkirche aushängen. Als Alternative zum Hausbesuch möchten wir in diesem Jahr den „Segen To Go“ anbieten. Hierzu werden wir an einem zentralen Ort in Ittenbach mit unseren Sternsängern stehen und den Segensgruß zum Mitnehmen austeilen. Gerne können Sie auch den gesegneten Aufkleber in den Tagen nach der Aktion in unserem Pfarrbüro abholen und etwas in die Spendendose werfen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte den Wochenblättern und der Homepage.

Eine Durchführung der Sternsingeraktion ist nur dann möglich, wenn sich genügend Kinder und Eltern, die die Kinder bei ihren Gängen begleiten, finden. Haben Sie hier Interesse, wenden Sie sich bitte an Carina Henseler-Leven per E-Mail: carina.henseler-leven@kirche-am-oelberg.de oder telefonisch: 0151 19325077.

20*C+M+B+21

In **St. Margareta Stieldorf** lagen bis zum Redaktionsschluss noch keine Informationen vor. Schauen Sie hier bitte in die Wochenblätter und auf unsere Homepage. Bei Fragen und Anregungen stehen Ihnen Kaplan Klaus Heep per E-Mail: klaus.heep@erzbistum-koeln.de oder Telefon: 02244 9158239 bzw. Marianne Kottje 02244 5740 oder Herbert Gerhardt 0177 9258998 zur Verfügung so wie das Pfarrbüro.

SEGEN*BRINGEN
SEGEN SEIN

In **Thomasberg und Heisterbacherrott** kommen die Sternsinger diesmal nur auf Anfrage.

Anmeldungen sind möglich:

vom 28.11 bis 18.12. über unsere Internetseiten www.kirche-am-oelberg.de,

vom 28.11. bis 11.12. telefonisch im Pfarrbüro Thomasberg,

Telefon: 02244 2478 (auch über Anrufbeantworter).

Vom 28.11 bis 27.12. über eine Zettelbox in St. Joseph und St. Judas Thaddäus

Ein Aussendungsgottesdienst der Sternsinger findet nach den Corona-Regeln am Samstag, 2.01. um 10:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg statt.

Die Hausbesuche der Sternsinger bei den angemeldeten Haushalten sind vom 2.01. bis 10.01. geplant. Eine Liste mit den genauen Terminen wird erstellt und steht ab 1.01. online zur Verfügung. (Abweichungen sind kurzfristig immer möglich)

Für diejenigen, die keine Besuche der Sternsinger wünschen, stehen ab 6.01. in den Kirchen Aufkleber mit dem Türsegel 20*C+M+B*21 zur Verfügung mit der Bitte um eine Spende für die Projekte der Sternsinger.

Zum Abschluss der Aktion am Sonntag, 10.01. werden stellvertretend für die Sternsinger 2 Gruppen an der Messfeier teilnehmen und die gesammelten Spenden zum Altar tragen.

Wer mitmachen möchte oder Fragen hat, wende sich bitte an Ulla Czaja

Telefon: 02244 902959 (auch über Anrufbeantworter).

Da in der aktuellen Situation der Coronapandemie es immer wieder zu Änderungen kommen kann, achten Sie bitte auf tagesaktuelle Hinweise auf unserer Homepage www.kirche-am-oelberg.de und die Wochenblätter. Um auch in schwierigen Zeiten andere Menschen zu unterstützen, braucht es Engagement und Solidarität

FAMILIENZENTRUM IN ZEITEN EINER PANDEMIE

- NEUE HERAUSFORDERUNGEN



Corona – und nun?

Wie erstellt man ein aktuelles Programm für unser Familienzentrum in Zeiten einer Pandemie? Heute noch plant man den Seniorentreff – morgen muss man ihn absagen! Informations- und Bildungsveranstaltungen für Groß und Klein – Ausfall wegen fehlender Hygienekonzepte! Sankt Martin – zweiter Lock-Down! Täglich neue Entscheidungen. Schnelle Wege für müssen gefunden werden um Informationen aktuell und zeitnah zu präsentieren! Nachhaltigkeit – ja bitte! Ein gedrucktes Programmheft, dass dann doch keine Gültigkeit hat. Dann bitte digital! Unsere Lösung – eine neue Homepage...

www.familienzentrum-am-oelberg.de

Egal ob Sie das Notebook nutzen, ihr Handy oder auch den PC auf dem Schreibtisch – passend für

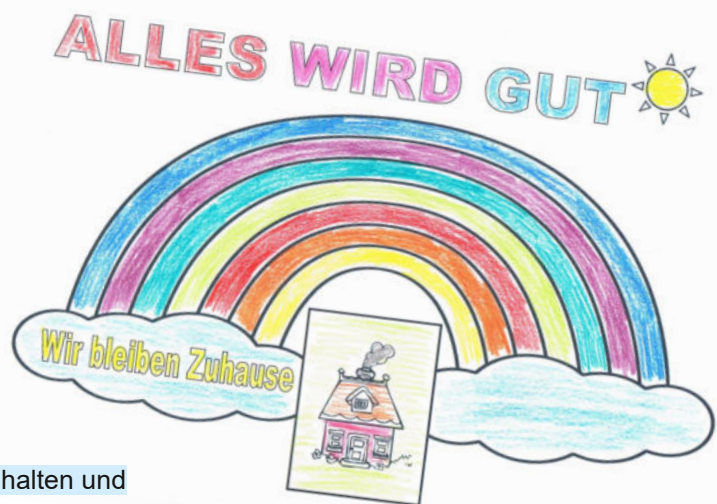
jedes Medium sehen Sie die Neuigkeiten. Kurz, knapp und tagesaktuell - hier finden Sie alle Angebote für Jung und Alt. In der aktuellen Situation geraten einzelne Personen oder auch Familien schnell in Situationen, in denen Hilfestellungen gefragt sind. Erste Anlaufstellen sind hier unsere Kindertagesstätten, die Beratungsstelle der Caritas und unser Lotsenpunkt. Schnell, unbürokratisch und – wenn gewünscht – auch vertraulich. Die Kontaktadressen und Beratungsmöglichkeiten finden Sie auf der neuen Homepage! Sie wünschen ein seelsorgliches Gespräch? Hilfe bei der Trauerbewältigung? Auch hier erhalten Sie Angebote und Kontaktadressen. Klicken Sie sich doch einmal rein – wir freuen uns über Ihre Meinung und Anregung!

Carina Henseler-Leven



Die Kinder haben das Regenbogenbild bunt ausgemalt und es in unsere Fenster gehängt, damit alle Menschen sehen können: Wir halten zusammen und sind füreinander da!

(Eine Initiative des Erzbistums Köln für alle Kinder)



Abstand halten und
der Regenbogen sind
unsere täglichen Begleiter

CORONA IN UNSEREN KINDERTAGESSTÄTTEN

– WAS NEHMEN WIR ALS POSITIVE VERÄNDERUNGEN WAR?



Ein Beispiel aus unserer Kindertagesstätte St. Lukas

Sicherlich hat Corona unseren Regelbetrieb stark verändert. Sowohl die Kinder als auch die Erzieherinnen und Erzieher mussten sich auf die neue Situation erst einstellen. Aber wir konnten bald positive Effekte beobachten. Die Jüngsten (ab 2 Jahren) in den Kleingruppen wurden viel schneller selbstsicherer. Die veränderte Bring- und Abholsituation förderte das Selbständigsein der Kinder, da die Eltern nicht mehr in die Kindertagesstätte kommen, sondern Kinder alleine hinein schicken. Auch beim Händewaschen sind die Kinder selbständiger und aufmerksamer geworden – bis 30 zählen, damit man lange genug wäscht – fördert darüber hinaus das Zahlenverständnis. In die Armbeuge haben wir schon immer gehustet. Jetzt machen die Kinder die Eltern auf das richtige Verhalten aufmerksam.

Wir können auch wieder gemeinsam singen – auf Abstand und bei offenem Fenster oder auf unserem Außengelände.

Die Stärken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden sowohl in der Betreuung in den Betreuungssettings als auch in der Konzeptarbeit in der Freistellungszeit gefördert.

Wir haben neue Wege gefunden im Kontakt mit unseren Kindern und Eltern zu bleiben. Briefe und Bastelideen wurden per Mail versandt. Die Kinder brachten bemalte Steine für die Kindergartenschlange „Lukas“ mit. Es wurden Geschichten als Sprachnachrichten per Mail versendet und Erdbeerpflänzchen an jede Familie verteilt. „Gemeinsam Abstand halten“ - ein Dank an alle, die mitmachen.

Denise Wirges

In der Trägerschaft der Pfarreiengemeinschaft sind 3 Kindertagesstätten. Die Kindertagesstätte St. Lukas in Ittenbach, St. Margareta in Stieldorf und St. Pankratius in Oberpleis. In den Kindertagesstätten beschäftigen wir insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um knapp 200 Kinder kümmern.

Der neue evangelischen Pfarrer von Oberpleis stellt sich vor:

Liebe Gemeindeglieder der katholischen Schwestergemeinden in Oberpleis und der Region,

ich freue mich, bald in der Evangelischen Kirchengemeinde Oberpleis der neue Pfarrer zu sein und dann auch mit Ihnen in ökumenischer Verbundenheit das christliche Zusammenleben gestalten zu können.

Ich heiße Arndt Klemp-Kindermann und bin 45 Jahre alt, in Lindlar geboren und in Much aufgewachsen. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn.

Ab 1. Dezember werde ich als neuer Pfarrer in Oberpleis und mit Anteilen auch für die neu zu bildende Gesamtgemeinde im Siebengebirge beginnen.

Ich bin gespannt auf das Miteinander in Ihrer wunderschönen Region im und am Siebengebirge, mit Ihnen, den ökumenischen Geschwistern. Die Ökumene wurde mir schon von evangelischer Seite als wichtig und prägend für das Miteinander herausgestellt. Daran möchte ich gerne anknüpfen und gemeinsam auch mit den katholischen Kollegen und Kolleginnen in den Gemeinden das Evangelium verkündigen.

Aus meiner Jugend und beruflichen Erfahrung heraus ist mir das christliche Miteinander in unterschiedlichen Traditionen wichtig geworden. Ich erinnere mich gerne an meine Mitarbeit in der katholischen DPSG als Jugendleiter in Ruppichteroth und auch der Mitgliedschaft im katholischen Jugendchor am Altenberger Dom. Hier hat die Ökumene für mich erste Früchte reifen lassen, von denen ich bis heute zehre, wenn ich an das Kennenlernen anderer Formen von Gottesdienst und Gemeindeleben denke. Dieser gute ökumenische Austausch setze sich auch für mich in meiner ersten Pfarrstelle in Adenau fort, wo mir ein befreundeter katholischer Priester als Wohnung ein leerstehendes katholisches Pfarrhaus überließ, als ich dringend eine neue Wohnung brauchte. Diese gegenseitige Unterstützung habe ich dann auch in der katholischen Diaspora in der Niederlausitz versucht zurückzugeben. Sich gegenseitig zu helfen, Veranstaltungen zusammen



machen und gemeinsam den Glauben feiern, das habe ich immer als Bereicherung erlebt und würde mich mit meinen Erfahrungen da gerne auch in die Ökumene bei Ihnen und mit Ihnen einbringen. In der Niederlausitz wagten wir daher auch das Reformationfest ökumenisch zu gestalten.

Im Rhein-Sieg-Kreis bin ich aufgewachsen und kenne die Region durch Schul- und Studienzeit. Mein Abitur habe ich in Siegburg gemacht und dann, nach dem Zivildienst bei der Johanniter-Unfallhilfe Bonn, habe ich das Theologiestudium in Bonn begonnen.

Fast zwölf Jahre bin ich nun in Brandenburg tätig gewesen und dennoch ist der Wunsch, irgendwann einmal wieder in der Nähe des Rheins und der Familie leben und arbeiten zu können, nie verschwunden.

Wenn Sie mich fragen, was ich am liebsten mache, dann ist das bei den vielfältigen Aufgaben im Pfarramt nicht ganz einfach zu beantworten. Mein Herz brennt auf jeden Fall für Theologie und da besonders Fülle der biblischen Texte und den lebendigen Austausch mit Menschen über die Botschaft des Glaubens. Dabei spielen Ort und Form weniger eine Rolle: ob das am Küchentisch ist oder im Gottesdienst vor dem Altar, es muss um die Botschaft gehen!

Ich freue mich auf die kommende Zeit, die für uns unter dem Motto der Jahreslosung für 2020 beginnen möge: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24) Diesem Satz ist von Christus verheißen: „Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt.“ (Mk 9,23b). Und das verstehe ich als Ermutigung, das Wagnis zu glauben in guter Gemeinschaft einzugehen, damit die Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam angenommen und unter Gottes Segen gestaltet werden können.

Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann

www.chancenportal-koenigswinter.de

Was ist das eigentlich? Die Chance zu aktuellen Informationen!

Wie finden Bürgerinnen und Bürger in Königswinter die für sie passenden Angebote im sozialen Bereich? Diese Frage beschäftigt uns schon seit langem, aber bisher gab es keine Plattform, auf der alle Informationen enthalten sind. Auf der Webseite www.chancenportal-koenigswinter.de ist seit diesem Jahr möglich, dass Anbieter und Nutzer sich leichter finden. In der Pfarreiengemeinschaft gehören das soziale Engagement, sowie Information und Vernetzung zu unseren Hauptanliegen. Die Bedienerfreundlichkeit und Erfassung sämtlicher Akteure in Königswinter, die im sozialen Bereich für die Mitmenschen in Königswinter da sind, auf einer Plattform, erleichtert jedem den Alltag. Die Grundlage lieferte uns die Bertelsmann Stiftung, die diese Plattform entwickelte und für Königswinter individualisierte.

Als aktiver Partner in der Engagierten Stadt Königswinter wirkt unsere Pfarreiengemeinschaft mit der Stadtverwaltung Königswinter und dem Forum Ehrenamt an dieser Webseite mit. Jedes Mitglied stellt für das Redaktionsteam Mitarbeiter zur Verfügung, die die Anbieter auf Seriosität prüfen und freischalten. Die zuständigen im Redaktionsteam wechseln im 14-tägigen Rhythmus, um die Arbeit aufzuteilen. Deshalb kann es vorkommen, dass die Mailkorrespondenz mal von einer anderen Person unterschrieben wird.

Ob Sie Kontakte suchen in den verschiedenen Gruppierungen, oder eine bestimmte Beratungsstelle suchen, oder wissen möchten welche Büchereien es gibt, oder wissen möchten wo Ihre Eltern sich mit anderen Gleichaltrigen treffen könnten bspw. im Rahmen eines Seniorenkaffees.... Hier haben Sie alle, sofern die Institutionen sich eingetragen haben, auf einer Seite, stets mit den aktuellen

Ansprechpartnern, Kontaktdaten und aktuellen Angeboten. Es liegt in der Hand der Anbieter ihre Angebote tagesaktuell zu pflegen. Auch heute wissen schon viele diese Seite zu schätzen, aber die Zahl der Einträge wird noch wachsen. Wer den Mehrwert des „leichter gefunden werden`s“ erkennt, trägt sich auch ein. Aus Erfahrung wissen wir, dass viele Menschen, die zu bestimmten Themen Hilfe brauchen, nicht wissen wer in diesem Bereich etwas anbietet. Dann genügt es einfach, in den Suchfilter unter Kategorie das Thema einzugeben. Ihre Suche können Sie noch verfeinern mit den Angaben des Ortes, oder der Zeit oder der Zielgruppe (nach Alter). Für die interessierten Anbieter wird vom Redaktionsteam jeweils eine Arbeitshilfe per Mail übermittelt, um Ihnen den Eintrag zu vereinfachen. Auch bei Fragen sind wir durchgehend behilflich und bieten zudem auch regelmäßig Schulungen an.

Wer sich für Einträge kirchlicher Anbieter interessiert, kann die Anfrage per Mail an die Engagementförderin richten unter susanne.molnar@kirche-am-oelberg.de.

Auch das Redaktionsbüro, das durchgehend besetzt ist, steht gerne zur Verfügung unter der Telefonnummer 02223 923636 oder per E-Mail: redaktion@chancenportal-koenigswinter.de

Susanne Molnar





FIRMUNG WÄHREND CORONA - die etwas andere Firmung

Wie war die Firmung mit den ganzen neuen Regeln? Und vor allem: Wie muss man sich das Ganze vorstellen? Hat man Kirche trotzdem gespürt?

Natürlich war alles anders als geplant, viel kürzer und leider auch einfacher gehalten. Wir konnten nicht, wie ursprünglich geplant, eine Woche wegfahren, hatten keine Jugendgottesdienste und kein Treffen mit Weihbischof Ansgar Puff. Was wir hatten, waren drei Treffen in verschiedenen Kleingruppen. Mit Abstand, aber trotzdem gemeinsam.

Beim ersten Treffen haben wir uns mit der Frage beschäftigt, was die Firmung überhaupt ist und warum wir das Sakrament empfangen. Uns ist klar geworden, dass es unsere Entscheidung ist und wir das ganz für uns alleine machen.

Beim zweiten Treffen ging es um den Glauben an sich und was da hinter steckt, dass dazu nicht nur das blinde Vertrauen gehört, sondern auch das Hinterfragen und Anzweifeln. Denn, wenn Gott

wirklich so allmächtig ist, warum lässt er soviel Schlechtes zu und wieso müssen wir zur Zeit mit "Corona" kämpfen? Dann muss man sich auch mal mit Gott anlegen und ihm in den Hintern treten können. Denn Glaube und Kirche sind, egal wo, zu welcher Zeit und in welcher noch so beschissenen Lage, für uns da.

Das letzte Treffen hat uns ermöglicht, unseren Pastor Markus Hoitz mit Fragen zu löchern, egal in welche Richtung diese Fragen gingen. Und obwohl wir Kirche als Institution, so wie sonst, nicht mitgekriegt haben, hat man sie gespürt. Es ist klar geworden, dass nicht die Institution, sondern das Gefühl Kirche ausmacht. Wie unser Pastor Markus Hoitz gesagt hat: „Es bleibt das Ich, das Du und natürlich das Wir und das alles vereint der Begriff Glaube.“ Egal, wen man als Du oder Wir ansieht, das ist das Gefühl, um das es geht!

Jule Leven

6. November

Lukas Bardtke
Julia Belchnerowski
Florian Binder
Philip Binder
Doreen Gizzas
Valentin Harting
Marie-Caroline Hilbertz
Alexander Jaenicke-Rößler
Johannes Klein
Thilo Lehnertz
Ben Leigers
Lena Leuders
Larissa Leven
Jan Schumacher
Simon Spohn
Alexander Stockhausen

*Sowie 1 Jugendlicher,
der seinen Namen nicht
genannt haben möchte*

21. November

Lukas Abel
Sofia Barquero Albaida
Luke Becker,
Louis Coenen
Dominik Fenneker
Yannick Heiler
Rouven Henrich
Simone Hutsch
Sina Jonas
Franziska Klösigen
Emma Korte
Paul Landsberg
Jule Leven
Lia Löhr
Sarah Luster
Anabell Quick
Clara Schumacher
Anna Steinmann
Christian Züllich



Liebe Medienfreundinnen und -freunde,

viele Neuerscheinungen warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Machen Sie sich selbst oder auch Freunden und Familie ein Geschenk mit Büchern oder anderen Medien!

Blättern Sie im aktuellen Buchspiegel, den Sie vor Ort in unseren Büchereien erhalten oder online unter folgendem Link erreichen:

www.borromedien.de. Bestellen Sie bei uns Ihre Lieblingsbücher und anderes - zum Nutzen Ihrer Bücherei vor Ort und unserer Nutzer.

Auf Grund der Corona-Pandemie können wir leider keine Buchausstellungen durchführen. Sie können aber jederzeit Ihre Auswahl bei uns oder online direkt zu Ihnen nach Hause bestellen.

Bitte geben Sie beim Bestellvorgang eine der Kundennummern unserer Büchereistandorte an:

KÖB Heiserbacherrott	170394
KÖB Ittenbach	170395
KÖB Oberpleis	170392



Entdecken Sie die Weihnachtsausstellung online!



Sie sind aber auch herzlich eingeladen, uns in den Büchereien vor Ort zu den Öffnungszeiten zu besuchen unter Beachtung der AHA-Regeln.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter www.kirche-am-oelberg.de -> Einrichtungen -> Büchereien.

Ihre Büchereiteams
Heiserbacherrott, Ittenbach
und Oberpleis

Stöbern Sie online, bestellen Sie bequem von zu Hause aus und **unterstützen Sie dabei Ihre Bücherei vor Ort.** Dazu müssen Sie am Ende des Bestellvorgangs einfach die **Kundennummer Ihrer Bücherei** angeben.

1. 

Bücher und Medien aussuchen und in den Warenkorb legen

2.  BESTÄTIGEN

Im Bestellvorgang unter „3. Bestätigen“ Ihre Bücherei auswählen

Ja, ich würde von einer Bücherei/gemeinnützige Bücherei/gemeinnützige Organisation/Institut

3. 

Ihre Bücherei erhält so eine Provision für die Anschaffung neuer Medien.

Entdecken Sie rund 450.000 weitere lieferbare Bücher und Medien auf

www.borromedien.de

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM PFARRHEIM THOMASBERG

Die Häuser der Jugend in Niederdollendorf und Oberpleis in Trägerschaft der Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH (KJA Bonn) sind Offene Treffs für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von ungefähr 10 bis 21 Jahren. Unabhängig von eigenen Möglichkeiten, Herkunft, Nationalität, Status, Geschlecht, Religionszugehörigkeit und Weltanschauung laden niedrigschwellige Angebote wie Kicker, Billard, Dart, Tischtennis oder Playstation mit altersgerechten Spielen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung ein. Die sozialpädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen ihnen dabei als verlässliche Ansprechpersonen durchgehend zur Verfügung und kümmern sich um die Wünsche und Bedürfnisse der kleinen und großen Besucherinnen und Besucher.

Aufgrund der nach den Sommerferien gestarteten Sanierung des über achtzig Jahre alten Gebäudes an der Dollendorfer Straße in Oberpleis war die KJA Bonn auf der Suche nach einem vorübergehenden Alternativstandort. Fündig wurde sie im Pfarrheim der Kirche St. Joseph und St. Judas Thaddäus in Thomasberg. Zunächst bis zum geplanten Ende der Sanierung - also bis voraussichtlich mindestens Januar 2021 - sind seit August an drei Tagen in der Woche die Räumlichkeiten für die Stammesbesucherinnen und -besucher aus Oberpleis sowie für alle interessierten Kinder und Jugendlichen geöffnet. Ebenso wie in den anderen Häusern können dort verschiedene Gesellschaftsspiele wie Kicker, Mini-Tischtennis, PS4 und auch Brett- oder Kartenspiele gespielt werden. Auch der Kreativität sind mit gestalterischen Angeboten keine Grenzen gesetzt. Das Außengelände lädt bei schönem Wetter zum Toben und Grillen ein.

Mit dem Pfarrheim in Thomasberg wurde ein idealer, zentral im Bergbereich Königswinters liegender Ort für die Offene Kinder- und Jugendarbeit gefunden. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass sich u.a. bereits eine neue Gruppe von jüngeren Kindern aus der näheren Umgebung entwickelt hat, die den Standort gerne und regelmäßig besuchen. Die KJA Bonn ist froh und dankbar über diese Kooperation mit der Pfarrgemeinde am Oelberg.

Öffnungszeiten im Pfarrheim Thomasberg:

Mittwoch: 15:00 - 18:30 Uhr
Donnerstag: 16:00 - 20:30 Uhr
Freitag: 16:00 - 20:30 Uhr

Aufgrund der aktuellen Hygienebestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie können wir nur eine begrenzte Zahl Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen begrüßen.

Über alle weiteren Öffnungszeiten und Angebote informieren wir in den Sozialen Netzwerken Facebook und Instagram (@hausderjugend_koenigswinter) und auf unserer Homepage www.kja-bonn.de/haeuserderjugend



Marcus Brauer



TAUFEN

Oberpleis

Langa Ndebele
Luba Ndebele
Niklas Inderfurth
Laurin Oguntke
Luis Marquez Almazan
Lena Sophie Witthöft
Amelie Heck
Lara Schremb
Rosa Streng
Aaron Falk
Philipp Zens
Tim Bellinghausen

Stieldorf

Ella Marie Lehmacher
Lea Alejandra Segarra Medina
Georg Nicklas Segarra Medina

Greta Theresia Post
Konrad Philip Post
Malia Mogendorf
Leo Sutorius
Maximilian Noel Geimer
Matilda Noelia Wolter
Emilia Zündorf
Linus Thaysen

Thomasberg/Heisterbacherrott

Mexx Hippe
Tilda Maria Mehren
Lino Thanos
Luca Sebastian Kamlah
Maximilian Mohr
Charlotte Anna Liane Fenech
Benno Johann Roemer
Mia Margareta Palm

Ittenbach

Tatjana Mohr
Jakob Debicki
Leon Brzenk

Eudenbach

Lena Marten
Luke Kemp

Stand: 1.11.2019 bis 31.10.2020

TRAUUNGEN

Oberpleis

Annegret Quade & Jonathan Hüser
Lisa Marie Fuchshofen & Sebastian Heil

Stieldorf

Sandra Bernabei & Heinrich Unruh

Thomasberg/Heisterbacherrott

Annemarie Bardorsch & Simon Joscha Weber
Aruna-Sarah Ram & Sebastian Sterzenbach

In **Ittenbach** und **Eudenbach** fanden
coronabedingt keine Trauungen statt

Oberpleis

Schwester Sigrada (91)
 Hedwig Schulte (98)
 Anna Maria Winterscheidt (97)
 Maria Half (82)
 Friedhelm Hüstermann (62)
 Schwester Regis (84)
 Wilhelm Müller (80)
 Hedwig Knuf (92)
 Schwester Dorothea (98)
 Mathilde Schonauer (89)
 Anneliese Weber (80)
 Wolfgang Lechner (64)
 Paul Gaida (79)
 Peter Geratz (87)
 Friedhelm Pickel (77)
 Peter Lülisdorf (82)
 Schwester Bergita (87)
 Katharina Wiese (88)
 Agnes Wirtz (90)
 Annemarie Schiranski (62)
 Angelika Lüsse (68)
 Anneliese Sauer (90)
 Hans Joseph Dornbusch (78)
 Heinrich Hübbers (94)
 Karl Bennerscheid (90)
 Schwester Firmata (91)
 Markus Zens (48)
 Johann Limbach (85)
 Hildegard Lichtenberg (95)
 Egon Lüther (80)
 Wolfgang Böhmer (94)
 Pfarrer Werner Buchholz (82)
 Schwester Solongia (96)
 Herbert Bellinghausen (88)
 Heinz Boßbach (90)
 Marianne Meyer (82)
 Maria Therese Becker (84)
 Anna Reichert (90)
 Gerda Dahs (88)
 Eleonore Vollbach (95)
 Helene Paul (94)

Stieldorf

Hans Remig (91)
 Anton Oehm (93)
 Bergit Simon (81)
 Herbert Hackstein (81)
 Gisela Fuhrmann (76)
 Maria Neuwald (69)
 Bernhard Lehmacher (77)

Hubert Herbertz (86)
 Wolfgang Schönfelder (60)
 Marlies Otto (95)
 Maria Seifert (90)
 Elisabeth Alef (94)
 Elke Brenner (80)
 Gabriele Hennemann (73)
 Margarete Wolter (96)
 Katharina Balensiefen (91)
 Christoph Schulte (40)
 Heinrich Leyendecker (84)
 Katharina Nietzer (79)
 Anita Kurth (80)
 Claus Bergmann (81)
 Martha Hüls (82)
 Mathias Ebers (86)
 Josef Weber (85)

Thomasberg/Heisterbacherrott

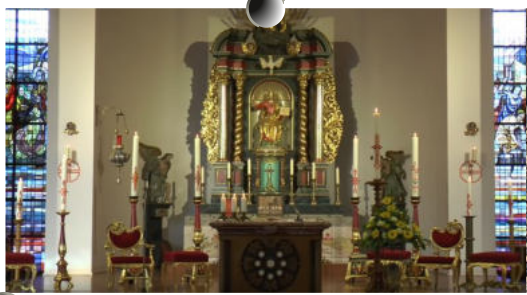
Erika Winterberg (81)
 Volker Forkel (60)
 Anita Koch (78)
 Karl Ernst Lesaar (92)
 Leonard Hey (82)
 Maria Magdalene Half (82)
 Erich Kochenbach (86)
 Franziska Thill (93)
 Therese Müller (82)
 Christel Leyendecker (55)
 Heinrich Robens (85)
 Theo Härling (77)
 Hedwig Maria Bellinghausen (96)
 Helena Horbach (84)
 Uwe Irrgang (61)
 Frank Förster (71)
 Ulrich Fischer (92)
 Uli Kreuzberg (48)
 Dr. Siegfried Wenzel (91)
 Martha Klein (88)
 Erhard Väth (86)
 Magdalena Hammacher (94)
 Alfons Radermacher (78)
 Stanislaw Zielewski (90)
 Prof. Dr. Gottfried Greger (87)
 Josef Winterscheidt (91)
 Herbert Toni Lindlar (81)
 Edeltraud Palmersheim (66)
 Maria Koch (82)
 Bernhard Kinnebrock (85)
 Karl Norbert Thomas (62)
 Peter Vollmer (75)

Ittenbach

Ursula Stock (91)
 Margarete Rosenbach (87)
 Luise Palm (91)
 Wilhelmine Haas (90)
 Paul Schild (84)
 Dr. Ursula Sagaster (85)
 Gertrud Becker (79)
 Manfred Hamacher (87)
 Peter Lambertz (81)
 Gangolf Reis (73)
 Hennes Weiß (81)
 Franz Josef Linden (84)
 Ernst Lanser (69)

Eudenbach

Walter Weber (80)
 Helmut Biemüller (70)
 Heinz Wolfgang Weinkauff (73)
 Veronika Becher (96)
 Rudi Böling (52)
 Marianne Göckel (69)
 Magdalene Jungheim (87)
 Elfriede Weber (97)
 Regine Vericel (60)



Osterkerzen in Ittenbach

Die Ostermessen in der Pfarreiengemeinschaft Königswinter – Am Oelberg konnten wir auf Grund der Corona-Pandemie nur Online erleben. Alle Osterkerzen unserer Pfarreien wurden bei der einzigen Ostermesse in Ittenbach durch den leitenden Pfarrer Markus Hoitz gesegnet und im Anschluss in die Gotteshäuser unserer Pfarreien verteilt.



Udo Casel - Priesterweihe

Am 19. Juni wurde Diakon Udo Casel im Kölner Dom durch Kardinal Woelki zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er dann am 21. Juni in Thomasberg und an den folgenden Wochenenden in den anderen Gemeinden. Im Anschluss erteilte Kaplan Udo Casel – hier in Eudenbach – den Messbesuchern den sog. Primizsegen.

Priesterjubiläum von Pfarrer Schiffers

Am Tag seiner Weihe, am 2. Juli, beging Pfarrer Schiffers das Fest seiner Goldenen Priesterweihe in St. Mariä Himmelfahrt in Eudenbach. Zwei Tage später dankte der Ortsausschuss und Kirchenvorstand der Pfarrei Zur Schmerzhafte Mutter – Ittenbach, in der Pfarrer Schiffers am längsten tätig gewesen ist.



Messfeier in Kloster Heisterbach

Am 6. September fand in der Klostersruine Heisterbach ein Gottesdienst als Auftaktveranstaltung für den neuen Sendungsraum Königswinter Tal und Königswinter – Am Oelberg statt.



Ferienfreizeit in Oberpleis

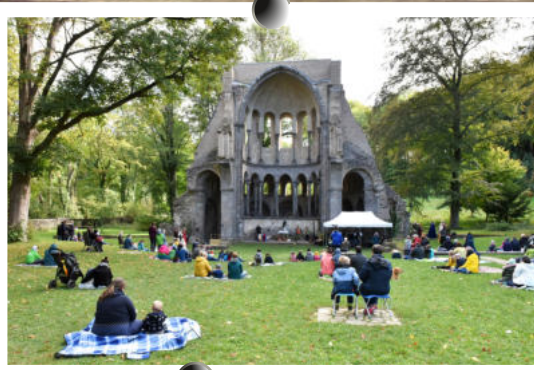
Im Juli organisierten die Pfadfinder trotz aller Einschränkungen durch Corona eine Ferienfreizeit zuhause in Oberpleis.





Kapellenfest in Thomasberg

Am 12. September fand in Thomasberg bei strahlendem Sonnenschein das Kapellenfest statt.



Erntedank - "Großer Bruder"

Am 4. Oktober fand unter freiem Himmel in der Chorrueine von Heisterbach ein besonderer „Großer Bruder“-Gottesdienst anlässlich Erntedank statt. Der Eudenbacher Familienchor „Here we are“ beteiligte sich an diesem „Special“, bei dem Szenen aus dem Leben des heiligen Franziskus gespielt wurden.



Vogelwanderung in Eudenbach

11 Vogelfreunde hatten sich auf Einladung des Ortsausschusses der Pfarrgemeinde Eudenbach am 10. Oktober nach einem Morgenlob in der Pfarrkirche auf den Weg gemacht, um zu beobachten und bestimmen, was da am Oberhauer Himmel so kreucht und fleucht. 17 Vogelarten wurden bestimmt. Erfreulich, dass nach dem Lock-down die Vogelwanderung endlich wieder starten konnte.

Erstkommunion

Am 10. Oktober stand auch die Erstkommunion in Eudenbach ganz im Zeichen von Corona. Glücklicherweise konnte im Oktober doch noch ein gemeinsamer Termin für die 5 Kommunionkinder gefunden werden und das Wetter ließ zumindest ein Gruppenfoto draußen zu. Leider konnte die Gemeinde wegen der eingeschränkten Sitzplatzzahl nicht teilnehmen.



In Thomasberg erhielten am 28. Juni 12 Kommunionkinder von Kaplan Udo Casel ihre Erstkommunion.

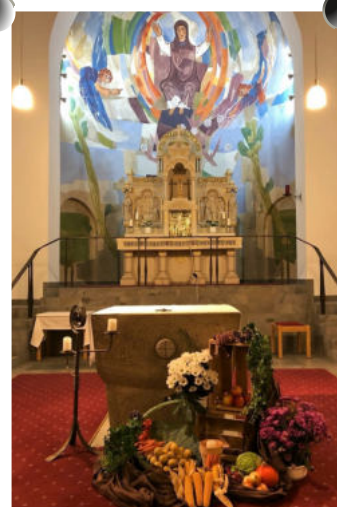


Allerheiligen 2020

Am 1. November beteten wir wieder gemeinsam mit Pfarrer Udo Maria Schiffers auf dem Ittenbacher Soldatenfriedhof für den Weltfrieden. Alle Gläubigen trugen Maske und hielten sich an die Abstandsregeln.

Erntedank in Eudenbach

Am 20. Oktober fand in Eudenbach eine Erntedank-Messe für die ganze Gemeinde statt. Alles war anders in diesem Jahr und doch wurde die alte Oberhauer Tradition gepflegt. Der Vorstand des Bürgervereins, der sonst ein zünftiges Erntedankfest feiert, nahm zur Freude der Gottesdienstbesucher wieder an der Erntedankmesse in der Eudenbacher Pfarrkirche teil. Leider konnte das Erntedankkönigspaar aus Krankheitsgründen nicht dabei sein.





Impressum

HERAUSGEBER
Pfarreiengemeinschaft
Königswinter - Am Oelberg

REDAKTION
V.i.S.d.P. Markus Hoitz
Udo Casel, Josef Göbel, Carina Henseler-Leven, Thomas Lüke,
Isa Stark-Wagener

LAYOUT
Isa Stark-Wagener

DRUCK
Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

AUFLAGE
8.600 Exemplare

SBKZ 467

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.